

Beteiligungsbericht

der Stadt Schmalkalden 2020



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	1
1.1 Abkürzungsverzeichnis.....	1
1.2 Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	3
1.3 Die Stadt als Unternehmer.....	5
1.4 Erläuterungen der Rechtsformen	6
1.5 Erläuterung betriebswirtschaftlicher Begriffe.....	7
2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Schmalkalden	13
2.1 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Schmalkalden	14
2.2 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts	15
2.3 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts.....	15
2.4 Beteiligungsübersicht – Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis	16
2.5 Zielsetzung und Rahmenbedingungen.....	17
3. Unmittelbare Beteiligungen	18
3.1 Stadtwerke Schmalkalden GmbH	18
3.1.1 Unternehmenskennzahlen.....	21
3.1.2 Lagebericht	24
3.2 Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	33
3.2.1 Unternehmenskennzahlen.....	35
3.2.2 Lagebericht	38
3.3 TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH	48
3.3.1 Unternehmenskennzahlen.....	51
3.3.2 Lagebericht	53
3.4 Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	70
3.4.1 Unternehmenskennzahlen.....	73
3.4.2 Lagebericht	75
3.5 FBG Waldgemeinschaft Springstille	81
3.5.1 Unternehmenskennzahlen.....	83
3.5.2 Lagebericht	84
4. Mittelbare Beteiligungen	87
4.1 Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	87
4.1.1 Unternehmenskennzahlen.....	89
4.1.2 Lagebericht	91
4.2 Energieversorgung Schmalkalden GmbH	99

4.2.1 Unternehmenskennzahlen.....	101
4.2.2 Lagebericht	104
4.3 NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	109
4.3.1 Unternehmenskennzahlen.....	111
4.3.2 Lagebericht	114
4.4 NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH	119
4.4.1 Unternehmenskennzahlen.....	121
4.4.2 Lagebericht	122
4.5 Werraenergie GmbH	123
4.5.1 Unternehmenskennzahlen.....	126
4.5.2 Lagebericht	129

1. Allgemeines

1.1. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen Unternehmen

DES	Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH
EVS	Energieversorgung Schmalkalden GmbH
FBG	Forstbetriebsgemeinschaft Springstille
KEBT AG	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
NGS	NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG / NGS Verwaltungs-GmbH
SWS	Stadtwerke Schmalkalden GmbH
TEAG	Thüringer Energie AG
TGF	TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen
WoBau	Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden

A

Abs.	Absatz
AKtG	Aktiengesetz
AG	Aktiengesellschaft
AV	Anlagevermögen

B

BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch

C

ca.	circa
Co.	Compagnie
COVID-19	Coronavirus

D

DKB	Deutsche Kreditbank
DMBiLG	Deutsche Markbilanzgesetz
Dr.	Doktor

E

EBIT	englisch: earnings before interest and taxes; zu Deutsch „Gewinn vor Zinsen und Steuern“
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEX	European Energy Exchange (Energiebörse)
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein

F

ff	fortfolgend
FH	Fachhochschule
FHW	Fernheizwerk

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung

H

ha	Hektar
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregisterblatt

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
iKWK	innovative Kraft-Wärme-Kopplung
inkl.	Inklusive

K

KG	Kommanditgesellschaft
KFZ	Kraftfahrzeug
KMU	Kleinerer und mittlerer Unternehmen

M

MGT	Microgasturbine
Mio.	Million

O

o.g.	oben genannten
------	----------------

P

Prof.	Professor
PV	Photovoltaik

S

StromNEV sog.	Stromnetzverordnung sogenannt
------------------	----------------------------------

T

ThEx	Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
TEUR	Tausend Euro

U

u. a.	unter anderem
USA	United States of Amerika
usw.	und so weiter

V

VE	Verrechnungseinheit
vgl.	vergleiche

W

WEG	Wohnungseigentum
-----	------------------

Z

z. B.	zum Beispiel
zzt.	zurzeit

1.2 Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Im vorliegenden Bericht wird dargestellt, an welchen Unternehmen die Stadt Schmalkalden unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 besaß die Stadt Schmalkalden fünf unmittelbare und daneben fünf mittelbare Unternehmensbeteiligungen.

Im vierten Unterabschnitt des vierten Abschnitts der Thüringer Kommunalordnung sind die Verpflichtungen der Gemeinde bei der Gründung von Unternehmen des privaten Rechts, die Zustimmung der Gemeinde zu Kreditaufnahme, die Rechte und Pflichten der Gemeinde bei Beteiligungen sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes gemäß § 75a Absatz 1 ThürKO geregelt. Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat bis zum 30. September einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts der Stadt Schmalkalden vorzulegen. Dies gilt uneingeschränkt für unmittelbare Beteiligungen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen schreibt § 75a ThürKO vor, dass über mittelbare Beteiligungen zu berichten ist, wenn die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438 Mio. EUR überschreitet.

Der vorliegende Bericht soll sowohl dem Stadtrat als auch der Rechtsaufsichtsbehörde ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Schmalkalden wiedergeben.

Neben allgemeinen Informationen zur öffentlichen Zwecksetzung des Unternehmens, zu den Gesellschaftern und Beteiligungsverhältnissen und der Besetzung der Unternehmensorgane werden die Grundzüge des allgemeinen Geschäftsverlaufs sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dargestellt.

Die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und Städte dar. Hierzu reicht es nicht aus, dass ein Unternehmen mittelbar durch die Abführung von Gewinnen zum Gemeinwohl beiträgt; vielmehr muss das Gemeinwohl durch die Tätigkeit des Unternehmens selbst gefördert werden. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde/Stadt sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Bürger zu berücksichtigen. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine

Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde/Stadt wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde/Stadt abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Grundlage aller Darstellungen über die einzelnen Unternehmen sind die Lage- und Prüfberichte 2020 sowie entsprechende Auskünfte der Beteiligungsunternehmen.

1.3 Die Stadt als Unternehmer

Gemäß § 71 Abs. 1 ThürKO kann die Gemeinde außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen in folgenden Rechtsformen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen:

1. als Eigenbetrieb gem. § 76 ThürKO,
2. als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 76a ThürKO,
3. in den Rechtsformen des privaten Rechts gem. § 73 ThürKO.

Gemäß § 71 Abs. 2 ThürKO darf die Gemeinde, ungeachtet des mit ihnen verfolgten öffentlichen Zwecks, Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. die dem Unternehmen zu übertragenden Aufgaben für die Wahrnehmung außerhalb der allgemeinen Verwaltung geeignet sind,
4. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Dies gilt nicht bei einem Tätigwerden im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere im Bereich der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einschließlich einer Betätigung auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie; hiermit verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn ihnen im Vergleich zum Hauptzweck eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Gemäß § 71 Abs. 3 ThürKO dürfen Unternehmen der Gemeinde keine wesentliche Schädigung und keine Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bewirken.

1.4 Erläuterungen der Rechtsformen

Die Stadt Schmalkalden ist an unterschiedlichen Unternehmen beteiligt, welche unterschiedliche Rechtsformen im privaten Recht aufweisen. Dieser Abschnitt bezieht sich nur auf die Rechtsformen, die im Rahmen des Beteiligungsberichtes erwähnt werden.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die am häufigsten gewählte Rechtsform bei kommunalen Beteiligungen. Bei der GmbH handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, welche selbst uneingeschränkt mit ihrem Vermögen haftet. Die Gesellschafter können sich durch eine Einlage in das Stammkapital an der GmbH beteiligen, ohne persönlich mit ihrem Vermögen zu haften. Die Haftung der Gesellschafter ist auf die Höhe der Einlage begrenzt. Das Mindestkapital der GmbH beträgt 25.000 €.

Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form.

Die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer bilden die Organe der GmbH.

Ein Aufsichtsrat, Beirat und Verwaltungsrat besteht nur, wenn dieser im Gesellschaftsvertrag vorgesehen ist, vgl. § 52 GmbHG. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung ist ein Aufsichtsrat verpflichtend zu bilden, um die Einflussnahme der Kommune in dem privatrechtlichen Unternehmen sicherzustellen, vgl. § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO.

Die Gesellschafterversammlung ist das höchste Organ der GmbH und fällt grundlegende Entscheidungen für die GmbH (z. B. Feststellung Jahresabschluss, Einziehung und Teilung von Geschäftsanteilen usw.). Je nach Anteil am Kapital besitzen die Gesellschafter ein Stimmrecht in der Gesellschafterversammlung.

Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt und durch einen Anstellungsvertrag im Innenverhältnis verpflichtet. Er vertritt die GmbH nach außen und führt die Geschäfte.

Dem Aufsichtsrat obliegt primär die Überwachung der Geschäftsführung, vgl. §§ 52 Abs. 1 GmbHG und 111 Abs. 1 AktG. Er ist als Kontrollorgan tätig und kann die Bücher und Schriften der GmbH prüfen und überwachen.

Alle GmbHs sind buchführungs- und bilanzierungspflichtig.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft.

Die Besonderheit bei einer GmbH & Co. KG ist der haftende Gesellschafter, welcher in dieser Rechtsform keine natürliche Person ist, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Die GmbH wird zum Komplementär und haftet als sogenannte Komplementär-GmbH nur beschränkt in Höhe ihres Kapitals. Ziel dieser gesellschaftlichen Konstellation ist die Begrenzung des Haftungsrisikos für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen.

Die Gesellschafter der GmbH sind in der Regel zugleich die Kommanditisten der KG.

Wie bei jeder KG ist auch bei der GmbH & Co. KG nur der persönlich haftende Gesellschafter, hier die Komplementär-GmbH, zur Geschäftsführung gem. § 164 HGB befugt und vertritt die GmbH & Co. KG nach außen. Der Geschäftsführer der Komplementär-GmbH ist mittelbar auch Geschäftsführer der GmbH & Co. KG. Die Kommanditisten sind per Gesetz von der Geschäftsführung und der Vertretung der Kommanditgesellschaft ausgeschlossen. Sie haben per Gesetz lediglich ein Widerspruchsrecht bei ungewöhnlichen Geschäften sowie Kontrollrechte. Vertraglich können weitere Rechte zugesprochen werden.

Die Komplementär-GmbH kann sich mit ihrem gesamten Vermögen oder mit einem Teil an der KG beteiligen. Die Kommanditisten haben eine Pflichteinlage in die Gesellschaft einzuzahlen. Unabhängig von der Pflichteinlage besagt die im Handelsregister eingetragene Haftsumme, mit welchem Betrag der jeweilige Kommanditist persönlich haftet. Wird im Gesellschaftsvertrag keine Pflichteinlage vereinbart, dann kann unterstellt werden, dass diese mit der Haftsumme identisch ist.

Die Organe bei einer GmbH & Co. KG sind genau wie bei einer GmbH die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und bei kommunaler Beteiligung der Aufsichtsrat.

1.5 Erläuterung betriebswirtschaftliche Fachbegriffe

Abschreibung

Unter Abschreibung versteht man den Betrag bzw. die Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens im Laufe der Nutzungsdauer durch Nutzung

eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und der entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt ist. Nur abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens können einen Werteverzehr haben, weshalb auch nur solche Gegenstände der Abschreibung unterfallen. Die Höhe der Abschreibung bestimmt sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der Art der Abschreibung. Hierbei wird zwischen der linearen und der degressiven Abschreibung unterschieden.

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungskosten des Wirtschaftsguts gleichmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer. Dabei wird monatsgenau verteilt.

Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten. Hierbei ist entweder der Abschreibungsprozentsatz oder die Differenz der Abschreibungsraten konstant.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensarten, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb längerfristig bzw. dauerhaft zu dienen, z. B. Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen usw.

Bilanz

Die Bilanz stellt für einen bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag) die Vermögenswerte und das Kapital gegenüber. Das Vermögen (Aktiva) zeigt die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel, das Kapital (Passiva) die Ansprüche der Gläubiger (Fremdkapital) und der Unternehmer (Eigenkapital als Saldo zwischen Vermögen und Fremdkapital, also als Restanspruch) an das Vermögen. Vermögen und Kapital stellen dieselbe Wertgesamtheit dar; dies kommt in der sog. Bilanzgleichung (Aktiva = Passiva) zum Ausdruck. Sie bildet die buchhalterische Übersicht über alle Vermögensbestandteile eines Unternehmens sowie über die Herkunft des Kapitals. In der Regel ist nur eine rein rechnerische, also keine materielle Zuordnung zwischen einzelnen Vermögens- und Kapitalteilen möglich. Auf der Aktivseite stehen das Anlage- und Umlaufvermögen, die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und die aktiven latenten Steuern. Auf der Passivseite stehen das Eigenkapital, die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und die passiven latenten Steuern.

Im Gegensatz zur Einnahme-Überschuss-Rechnung ist die Bilanz eine stichtagsbezogene Vermögensaufstellung, da sie die Vermögensgegenstände zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt.

Cash Flow

Der Cash Flow ist eine Bilanzkennzahl, mit der der Geldzufluss oder Geldabfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Abrechnungsperiode ermittelt wird.

Mit Cash Flow (Geldfluss) wird der im Geschäftsjahr erzielte Zufluss bzw. Abfluss liquider Mittel aus der gewöhnlichen Tätigkeit des Unternehmens bezeichnet. Im Unterschied zum Gewinn dürfen fiktive Ausgaben wie Abschreibungen und Rückstellungen, also nicht zahlungswirksame Vorgänge, nicht im Cash Flow erscheinen.

Der Cash Flow spiegelt damit die ehrliche Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens wieder und gibt an, wie viel Geld ein Unternehmen in einer Periode tatsächlich erwirtschaftet hat.

Der Cashflow wird in der Regel aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss (Gewinn)} \\ & + \text{Abschreibungen} \\ & - \text{Zuschreibungen} \\ & + \text{Rückstellungen} \\ & - \text{Auflösung von Rückstellungen} \\ & + \text{alle Aufwendungen, bei denen kein Geldfluss stattgefunden hat} \\ & - \text{Erträge, die zu keinen Einnahmen geführt haben} \\ & \hline & = \text{Cash Flow} \end{aligned}$$

Der Cash Flow lässt erkennen, wie viele Mittel für die Erschließung neuer Märkte, für neue Produkte, Forschung und Entwicklung zur Verfügung steht.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens wiedergibt. Die

Eigenkapitalquote ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) verringert das Insolvenzrisiko aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Mit folgender Formel lässt sich die Eigenkapitalquote aus einem Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss berechnen:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn und Eigenkapital und wird üblicherweise in Prozent angegeben.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote ist das prozentuale Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital. Je größer die Fremdkapitalquote ist, desto höher ist die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Unternehmungsergebnisses und der Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 Abs. 3 HGB). Aus der GuV lässt

sich der unternehmerische Erfolg ablesen. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, erwirtschaftet das Unternehmen einen Gewinn. Übersteigen hingegen die Aufwendungen die Erträge, verzeichnet das Unternehmen einen Verlust.

Die GuV ist Bestandteil der Bilanz, denn sie findet sich unter dem Eigenkapital als Gewinn oder Verlust wieder.

Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber den Gläubigern beschränkt ist (§ 272 Abs. 1 HGB). Bei der GmbH ist das gezeichnete Kapital als Stammkapital (§ 42 Abs. 1 GmbHG) auszuweisen.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals an. Demzufolge ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Es wird hier die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet.

Liegt der für das Fremdkapital zu bezahlende Zins unter der Gesamrentabilität, so lohnt sich für Investitionszwecke die Aufnahme weiteren Fremdkapitals. Liegt dagegen der Fremdkapitalzins über der Gesamtkapitalrentabilität, sollte Fremdkapital zugunsten des Eigenkapital abgebaut werden.

$$\text{Gesamtkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Liquiditätsgrade

Die Liquiditätsgrade sind betriebswirtschaftliche Kennzahlen, mit denen die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen, beurteilt werden kann.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sollen die periodengerechte Erfolgsermittlung, sowohl auf der Aktiv- als auch Passivseite der Bilanz, sicherstellen. Das bedeutet, dass Aufwendungen und Erträge der Periode zugeordnet werden, in der sie entstanden sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen, die erst im neuen Jahr entstehen, jedoch im vorherigen Jahr bereits beglichen sind (z. B. Versicherungen, Vorauszahlung Mieten für das folgende Jahr).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Erträge, die dem neuen Jahr zuzuordnen sind, aber der Geldfluss bereits im alten Jahr stattgefunden hat (z. B. Einnahmen aus Mietzahlungen, Einnahmen aus Jahreskarten).

Rücklagen

Rücklagen sind Reserven des Eigenkapitals, die weder als gezeichnetes Kapital, Gewinnvortrag noch als Jahresüberschuss ausgewiesen und entweder auf gesonderten Rücklagenkonten bilanziert werden oder im Jahresabschluss nicht erkennbar sind.

Hierbei gibt es verschiedene Formen der Rücklagen (z. B. Gewinnrücklagen und Kapitalrücklagen). Der Zweck der Rücklagen ist, die Selbstfinanzierungsmittel des Unternehmens zu erhöhen. Rücklagen sind nicht zweckgebunden. Sie werden oftmals gebildet, um geplante Investitionen zu finanzieren.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die in ihrer Höhe und dem Bestehen ungewiss, aber mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Rückstellungen werden in dem Jahr passiviert, in dem die Schuld wirtschaftlich entstanden ist. Für alle Verbindlichkeitsrückstellungen besteht gemäß § 249 Abs. 1 HGB eine Passivierungspflicht. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen (vgl. § 249 Abs. 2 HGB).

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität ist das Verhältnis zwischen dem erzielten bzw. erzielbaren Jahresüberschuss und der Höhe des Gesamtumsatzes. Sie gibt also prozentual an, wieviel Gewinn von jedem umgesetzten Euro übrigbleibt. Grundsätzlich ist für Unternehmen eine

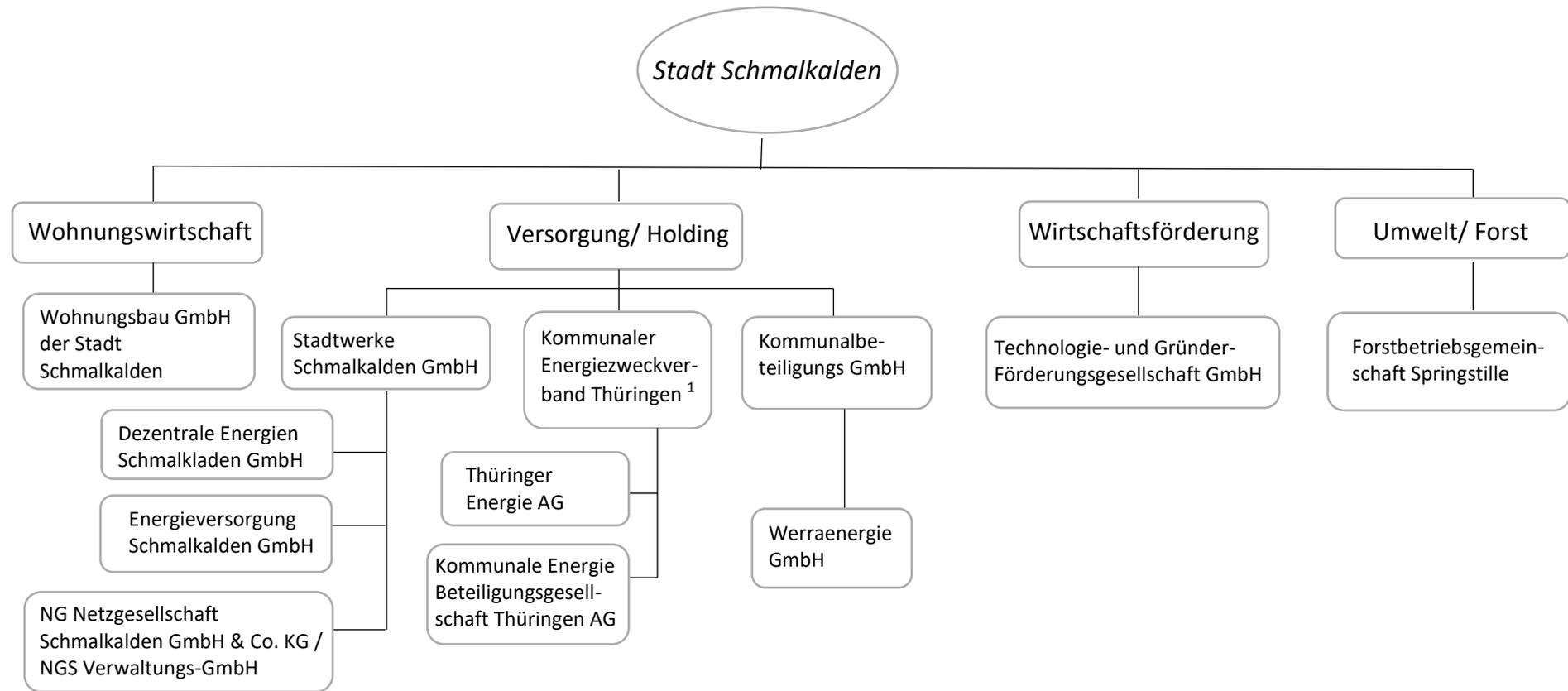
hohe Umsatzrentabilität gut. Auch im Kreditgeschäft spielt die Rentabilität eine wichtige Rolle. Banken können Unternehmen Finanzierungsmittel umso eher zur Verfügung stellen, je günstiger deren gegenwärtige bzw. künftige Rentabilität ist. Die Umsatzrendite hat eine zentrale Bedeutung in der Unternehmensanalyse. Des Öfteren wird steigender Umsatz als Zeichen für eine positive Unternehmensentwicklung gedeutet. Meldungen über höheren Unternehmensumsatz sind nur dann als positiv zu bewerten, wenn die betreffende Unternehmung als Zielsetzung „Umsatzstreben“ verfolgt oder wenn bei jeder Umsatzhöhe Gewinn erzielt oder zumindest die Kosten gedeckt werden würden. Um die wirtschaftliche Lage einer Gesellschaft beurteilen zu können, müssen die Einnahmen aus dem Verkauf der betrieblichen Leistungen (Umsatzerlös) zu den Aufwendungen, welche durch die Produktion und Verwertung dieser Leistungen entstehen, in Relation gesetzt werden. Die Umsatzrendite zeigt den prozentualen Erfolgsbeitrag, der durch Verkäufe erwirtschaftet worden ist.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100\%$$

2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Schmalkalden

Im Folgenden werden die Beteiligungen der Stadt Schmalkalden dargestellt, welche gemäß § 75a ThürKO im Rahmen des Beteiligungsberichtes darstellungspflichtig sind. Hierbei wird zwischen den unmittelbaren und den mittelbaren Beteiligungen unterschieden.

2.1 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Schmalkalden



¹ Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) ist gem. § 2 Abs. 3 S. 1 ThürKGG eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und demnach kein Unternehmen des privaten Rechts, für das im Sinne des Kommunalrechts gem. § 75a ThürKO kein Beteiligungsbericht zu erstellen ist. Fehlt es an einer Beteiligung im Sinne der kommunalunternehmensrechtlichen Vorschrift, besteht auch keine mittelbare Beteiligung an den vom KET gehaltenen Geschäftsanteilen der Thüringer Energie AG (TEAG) und der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT), für die eine Berichtspflicht aus § 75a Abs. 1 S. 2 ThürKO folgen würde. Demzufolge besteht auch keine Vorlagepflicht gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde und der Rechtsaufsichtsbehörde gem. § 75a Abs. 3 ThürKO.

2.2 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts

Unternehmen	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadt Schmalkalden	Anteil (%)
Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	685.131,12 €	685.131,12 €	100 %
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25.564,59 €	25.564,59 €	100 %
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	1.000.000,00 €	242.700,00 €	24,27 %
TGF Technologie und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	25.564,59 €	5.624,21 €	22 %
Forstbetriebsgemeinschaft Springstille	0,00 €	0,00 €	18,66 %

2.3 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts

Unternehmen	mittelbarer Gesellschafter	Anteil mittelbarer Gesellschafter (%)	Anteil Stadt Schmalkalden (%)
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	50,1 %	50,1 %
Energieversorgung Schmalkalden GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	50,1 %	50,1 %
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25,1 %	25,1 %
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs- GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25,1 %	25,1 %
Werraenergie GmbH	Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	51 %	12,377 %

2.4 Beteiligungsübersicht – Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis

Unternehmen	Anteil am Stammkapital		Umsatzerlöse		Jahresergebnis	
	€	%	2020 €	2019 €	2020 €	2019 €
Unmittelbare Beteiligungen						
Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	685.131,12	100 %	7.588.709,38	7.395.231,65	10.217,37	260.651,88
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25.564,59	100 %	631.369,69	424.337,94	237.560,17	109.428,94
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	242.700,00	24,27 %	0,00	0,00	1.561.086,77	1.053.624,06
TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	5.624,21	22 %	435.661,90	562.798,91	-553.354,34	-76.094,41
Forstbetriebsgemeinschaft Springstille	0,00	18,66 %	23.480,45	14.500,00	-10.638,45	-16.200,00
Mittelbare Beteiligungen						
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	12.625,00	50,1 %	4.063.601,83	3.515.691,46	45.563,89	-4.030,85
Energieversorgung Schmalkalden GmbH	12.525,00	50,1 %	1.257.620,99	1.053.546,43	47.731,89	7.214,80
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	6.275,00	25,1 %	1.699.000,00	1.641.000,00	224.000,00	210.000,00
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH	6.275,00	25,1 %	0,00	0,00	0,00	-110,02
Werraenergie GmbH	953.082,90	12,377 %	42.702.832,75	42.771.404,56	2.951.268,67	4.208.632,84

2.5 Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus den jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck mit entsprechender Begründung.

Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 1 ThürKO sowie die Subsidiaritätsprüfung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO im Mittelpunkt. Diese Aspekte sind bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommune zu beachten.

Die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen dient insbesondere der Prüfung der Frage, ob das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO) und ob die Gemeinde sich zur Übernahme von Verlusten in bestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 73 Abs. 1 Nr. 5 ThürKO).

Zur Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Unternehmen müssen die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen aufgeführt werden. Diese Informationen sind aus den Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen zu entnehmen.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb dürfen keine voreiligen Rückschlüsse bei branchenfremden Unternehmensvergleichen gezogen werden.

Dennoch können durch die Darstellung von mehrjährigen Entwicklungen und Trends Rückschlüsse zu der wirtschaftlichen Lage der jeweiligen Unternehmen aufgezeigt werden.

Bei mehrjährigen Betrachtungen mit Hilfe von Kennzahlensystemen sollte aber nicht die Vergangenheit im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern der Blick anhand kurz- und mittelfristiger Wirtschaftspläne in die Zukunft gerichtet sein. So können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

3. Unmittelbare Beteiligungen

3.1 Stadtwerke Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	25.04.1996
	Satzung in der Fassung vom 26.02.2009, letzte Änderung vom 11.06.2014
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 302512 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.564,59 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung (Strom, Wärme, Biogas) zur Einspeisung nach EEG. Erstellung und Betreiben von Anlagen zur Gas-, Wärme- und Stromerzeugung bzw. –versorgung. Betreibung von Fernwärme-, Elektroenergie- und Gasnetzen, infrastrukturellen Anlagen und Anlagen des Freizeitbereiches. Ein- und Verkauf sowie Handel von Strom.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren. Weitere

Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht entnommen werden.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist die Daseinsvorsorge bezüglich Strom, Erdgas sowie Nah- und Fernwärme, welche sich aus dem Gegenstand des Unternehmens ergibt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	25.564,59 €	100 %

Organe:

Geschäftsführer:	Renè Killenberg	Diplom-Ingenieur (FH)
Gesellschafterversammlung:	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Aufsichtsrat:	Ralf Liebaug	Diplom-Wirtschaftsjurist, <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i>
	Thomas Kaminski	Rechtsanwalt/ Bürgermeister
	Stephan Danz	Lehrer
	Peter Hammen	Rentner
	Eckhard Simon	Pfarrer im Ruhestand
	Constanze Kühn	Med.-techn. Assistentin
	Jan Abicht	Projektleiter
	Katja Reumschüssel	Juristin
	Dr. Walter Lösch	Dipl.-Geophysiker
Arbeitnehmer:	3,5	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung.

Beteiligungen der SWS Stand 31.12.2020

Die Stadtwerke Schmalkalden (100 % im Eigentum der Stadt Schmalkalden) halten folgende Beteiligungen:

Firmenname (Abk.)	Anteil der Stadtwerke	Kooperationspartner (Anteil)	Tätigkeitsfelder
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH (DES)	50,1%	E.ON energy Solutions GmbH (49,9%)	Fernwärmenetzbetriebung Fernwärmelieferung dezentrale Energieerzeugung
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co.KG (NGS)	25,1%	TEAG Thüringer Energie AG (74,90%)	Stromnetzbetriebung
Energieversorgung Schmalkalden GmbH (EVS)	50,1%	Werraenergie (49,90 %)	Strom- und Gasvertrieb

3.1.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,0	0	0	3	0
Sachanlagen	1.940	47,8	1.971	52,5	0	31
Finanzanlagen	<u>1.307</u>	<u>32,2</u>	<u>1.354</u>	<u>36,0</u>	<u>0</u>	<u>47</u>
	<u>3.250</u>	<u>80,0</u>	<u>3.325</u>	<u>88,5</u>	<u>3</u>	<u>78</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	89	2,2	92	2,4	0	3
Forderungen	194	4,8	31	0,8	163	0
Sonstige Vermögensgegenstände	104	2,6	10	0,3	94	0
Liquide Mittel	<u>417</u>	<u>10,2</u>	<u>298</u>	<u>7,9</u>	<u>119</u>	<u>0</u>
	<u>804</u>	<u>19,8</u>	<u>431</u>	<u>11,4</u>	<u>376</u>	<u>3</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8</u>	<u>0,2</u>	<u>2</u>	<u>0,1</u>	<u>6</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>4.061</u>	<u>100,0</u>	<u>3.758</u>	<u>100,0</u>	<u>327</u>	<u>34</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	0,6	26	0,7	0	0
Kapitalrücklagen	2.690	66,3	2.690	71,6	0	0
Gewinnrücklage	5	0,1	5	0,1	0	0
Verlustvortrag	-796	-19,6	-905	-24,1	109	0
Jahresergebnis	<u>288</u>	<u>7,1</u>	<u>109</u>	<u>2,9</u>	<u>179</u>	<u>0</u>
	<u>2.213</u>	<u>54,5</u>	<u>1.925</u>	<u>51,2</u>	<u>288</u>	<u>---</u>
Sonderposten	<u>--42</u>	<u>--1,0</u>	<u>--37</u>	<u>--1,0</u>	<u>---</u>	<u>---</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	17	0,4	24	0,7	0	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	1.534	37,8	1.631	43,4	0	97
Erhaltene Anzahlungen	89	2,2	92	2,4	0	3
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	102	2,5	17	0,5	85	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>41</u>	<u>1,0</u>	<u>3</u>	<u>0,1</u>	<u>38</u>	<u>0</u>
	<u>1.783</u>	<u>43,9</u>	<u>1.767</u>	<u>47,1</u>	<u>123</u>	<u>107</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23</u>	<u>0,6</u>	<u>28</u>	<u>0,7</u>	<u>0</u>	<u>4</u>
Gesamtkapital	<u>4.061</u>	<u>100,0</u>	<u>3.758</u>	<u>100,0</u>	<u>399</u>	<u>106</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	635,4	424,3	211,1
Bestandsveränderung	<u>-3,3</u>	<u>-8,5</u>	<u>5,2</u>
Gesamtleistung	<u>632,1</u>	<u>415,8</u>	<u>216,3</u>
Sonstige betriebliche Erträge	80,4	10,8	69,6
Materialaufwand	-53,5	-51,6	-1,9
Personalaufwand	-201,5	-130,6	-70,9
Abschreibungen	-68,7	-66,8	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-137,3	-123,2	-14,1
Erträge aus Beteiligungen	86,8	88,7	-1,9
Sonstige Steuern	<u>-6,5</u>	<u>15,3</u>	<u>-21,8</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>331,8</u>	<u>158,4</u>	<u>173,4</u>
Finanzergebnis	<u>-44,2</u>	<u>-49,0</u>	<u>4,8</u>
Jahresabschluss	<u>287,6</u>	<u>109,4</u>	<u>178,2</u>

3.1.2 Lagebericht

Die SWS ist im Bereich der Immobilienverwaltung sowie Altimmobilienentwicklung tätig und betreibt mehrere PV – Anlagen. Weiterhin ist die SWS auch im Geschäftsjahr 2020 an mehreren Unternehmen der Energieerzeugung und -versorgung beteiligt.

In der Gesellschaft waren zum 31.12.2020 neben dem Geschäftsführer und einer geringfügig Beschäftigten drei Mitarbeiter beschäftigt.

1. Geschäftsentwicklung SWS

1.1 Energiesektor

Die SWS betreibt mehrere eigene PV-Anlagen unterschiedlicher Leistung auf eigenen und fremden Immobilien. Die Anlagen sind mit Mietverträgen über die gesamte Laufzeit gesichert. Die Einspeisevergütung erfolgt über das EEG Gesetz.

Weiterhin ist die SWS Eigentümer des Fernheizwerkes 121, Steinerne Wiese 37, 98574 Schmalkalden, des innerstädtischen Fernwärmenetzes sowie weiterer Fernwärmenetzteile im unteren und oberen Wohngebiet im Bereich des Fernheizwerkes 122. Die SWS ist weiterhin im Eigentum der dezentralen Heizzentrale „Hedwigsweg“. Die im Eigentum der SWS befindlichen Fernwärmeanlagen sind an die Firma E.ON zur technischen Betreuung verpachtet.

Aufgrund der Entscheidung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden, den Energievertrieb Strom/Gas mit dem Partner Werraenergie GmbH weiter auszubauen, wurde das Geschäftsfeld seit dem 01.01.2014 von der SWS in das Tochterunternehmen Energieversorgung Schmalkalden GmbH verlegt, um weitere Synergien im Bereich des Direktvertriebes, Marketing, Buchhaltung sowie der Hard- und Software zu generieren.

1.2 Geschäftsentwicklung Immobiliensektor

Siechenrasen 9-15 - Helüsa

Die Immobilie wurde am 09.07.2021 per Notarvertrag und Beschluss des Aufsichtsrates der SWS GmbH vom 12.03.2021 an die VR Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG zum Kaufpreis von 1,25 Mio EUR verkauft. Mit dem Kaufpreis wurde auch das Darlehen 6700231167 bei der DKB Bank zur Finanzierung der zugehörigen PV - Anlage abgelöst.

Siechenrasen 13

Bereits zum 01.02.2015 wurde die Immobilie Siechenrasen 13 von der SWS GmbH erworben. Mit der beantragten und erteilten Nutzungsänderung für das Objekt konnte im Erdgeschoss des Gebäudes ein Mietvertrag mit einem produzierenden Unternehmen bis zum Jahr 2020 abgeschlossen werden. Die Vertragsverhandlungen wurden im Jahr 2020 abgeschlossen und der Mietvertrag um weitere 5 Jahre zu verbesserten Konditionen in Form von jährlichen Erhöhungen abgeschlossen. Das 1. OG wurde nach der Entkernung zur gewerblichen Vermietung umgebaut und komplett neu erschlossen (Energie, Wasser, Abwasser, Heizung, Sanitär, Dach, behindertengerechter Zugang und Toiletten). Nach Verhandlungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung über die Integration eines Impfzentrums in Schmalkalden, wurde das 1.OG links nach den Vorstellungen des Mieters umgebaut. Ab 01.02.2021 werden die Räumlichkeiten durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen angemietet. Für das durch den konjunkturell bedingten Auszug des Bildungszentrums der Thüringer Wirtschaft leerstehende 1.OG rechts, wurde ebenfalls ein Nachmieter gefunden. Das Steuerbüro Wagner wird ab 01.03.2021 in die Räumlichkeiten als Mieter einziehen. Somit ist auch diese Immobilie wieder vor der Vollbelegung. Mit dem Auszug des Impfzentrums im Januar 2022 wurden die Räumlichkeiten renoviert und ab August 2022 neu an die Werraenergie GmbH vermietet. Das Objekt ist vollvermietet.

Steinerne Wiese 37

Die Räumlichkeiten des Fernheizwerkes sind per Nutzungsvertrag an die E.ON Energy Solutions GmbH übergeben. Im anschließenden Verwaltungsgebäude konnten Räumlichkeiten an kleine Unternehmen vermietet werden. Die Außenanlagen wurde in Kooperation mit den Grundstücksnachbarn neu geordnet und KFZ - Stellplätze werden vermietet.

Auer Gasse 2-4

Das Büro- und Dienstleistungsgebäude ist komplett vermietet. Durch umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten der SWS sowie dem gemeinsamen Einbau einer Aufzugsanlage mit der Stadt Schmalkalden ist das Gebäude in 3 Etagen barrierefrei zugänglich, was den Wert und die Attraktivität der Immobilie stark erhöht. Jedoch sind auch weiterhin alte Versorgungsanlagen sukzessive zu erneuern. Mit dem Neubau des Firmensitzes der Rhön-Rennsteig-Sparkasse in der Schmalkalder Innenstadt, ist der Auszug des Mieters bereits visiert worden. Die Geschäftsleitung ist in Verhandlung mit der Stadtverwaltung Schmalkalden über die weitere Anmietung von Räumlichkeiten im Gebäude für Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Der Mietvertrag liegt zum September 2022 der Stadt Schmalkalden vor. Die Rhön-Rennsteig-Sparkasse ist zum 01.09.2022 aus den Räumlichkeiten ausgezogen. Der Mietvertrag läuft jedoch noch bis zum 31.12.2022.

Geschäftsentwicklung im Bereich PV Anlagen

Die Photovoltaikanlagen der Gesellschaft auf dem Dach des Schützenhauses und der Kita Renthofstraße sind durch langfristige Verträge auf den Gebäuden des Gesellschafters gesichert und laufen bisher in dem berechneten Ertragsrahmen.

1.3 Geschäftsentwicklung Energieversorgung Schmalkalden Stromvertrieb - EVS

Der Stromvertrieb zum Endkunden erfolgte seit dem 01.01.2014 durch die Energieversorgung Schmalkalden GmbH (EVS). An der EVS sind die Stadtwerke Schmalkalden GmbH mit 50,1%

und die Werraenergie GmbH mit 49,9% beteiligt. Seit dem 01.01.2016 wird durch die Gesellschaft neben dem Stromgeschäft auch das Gasgeschäft abgewickelt.

Die EVS vertreibt ab 2020 gemeinsam mit der Werraenergie Ladeboxen für E-Autos.

Die EVS hat in 2020 einen Jahresüberschuss von 47,7 TEUR erwirtschaftet.

1.4 Geschäftsentwicklung Netzgesellschaft – Stromnetz - NGS

Die SWS GmbH ist mit einem Kommanditanteil von € 6.275 (25,1 %) an der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Besitz sowie die Verpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender ergänzender Dienstleistungen. Durch das bestehende Verpachtungsmodell ist mit einer konstanten Geschäftsentwicklung ohne besondere Risiken und Chancen zu rechnen.

Die NGS hat in 2020 einen Jahresüberschuss von 224 TEUR erwirtschaftet.

1.5 Geschäftsentwicklung – Fernwärme - DES

Am 22.12.2020 wurde zwischen der SWS und der E.ON Energy Solutions GmbH, Essen, ein Konsortialvertrag geschlossen. Der Vertrag trat mit Unterzeichnung durch alle Vertragspartner in Kraft und ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Dieser Konsortialvertrag ersetzt mit Eintritt seiner Wirksamkeit den bestehenden Konsortialvertrag vom 20.06.2011. Die Vertragspartner sind sich über eine langfristig angelegte Zusammenarbeit in der DES GmbH einig. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaftsvertrag der DES GmbH neu gefasst und die Lieferungs- und Leitungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften vertraglich neu geregelt. Weiterhin hat die SWS GmbH Anteile an der DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH mit einem Verkaufserlös in Höhe von T€ 94 an die E.ON Energy Solutions GmbH, Essen, veräußert. Die SWS GmbH ist nunmehr in Höhe von 50,1 % an der DES GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens der DES GmbH ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.12.2020 die Versorgung privater, gewerblicher, industrieller und öffentlicher

Einrichtungen mit Nutzenergie, wie z. B. Wärme, Kälte und Strom aus Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die Planung, der Bau, die Einrichtung und der Betrieb von entsprechenden Anlagen sowie die Energieverteilung.

Die DES GmbH hat im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 45.563,89 EUR erwirtschaftet.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	287.547,11	EUR
Eigenkapital	2.213.025,58	EUR
Bilanzsumme	4.061.286,44	EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 54,5 % der Bilanzsumme.		
Zum 31.12.2020 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.		
Die Vermögenslage ist geordnet.		

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 75,0 TEUR auf 3.250 TEUR vermindert und beträgt nunmehr 80,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 81,3 %). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen, denen Zugänge in Höhe von 3 TEUR gegenüberstehen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 373 TEUR auf 804 TEUR erhöht und beträgt nun 19,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 18,5%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (119 TEUR) sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (257 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Vorräte (-3 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um 288 TEUR erhöht und beträgt 54,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 53,4 %).

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen beinhaltet den Zuschuss der Stadt Schmalkalden für die „Außenklasse“ des Blindeninstituts und einen Zuschuss für einen Fernwärmeanschluss.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 16 TEUR auf 1.783 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferungen und Leistungen (85 TEUR) und den sonstigen Verbindlichkeiten (36 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-97 TEUR) sowie die sonstigen Rückstellungen (-7 TEUR) und den erhaltenen Anzahlungen (-3 TEUR).

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Die selbstschuldnerische Höchstbürgschaft der SWS zugunsten der DES konnte aufgrund der Verhandlungen zwischen dem Geschäftsführer der SWS und der DKB Bank im Jahr 2022 von 650 TEUR auf 0 TEUR reduziert werden.

4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2020 bei 635,4 TEUR (Vorjahr 631,3 TEUR).

Die Umsatzerlöse wurden insbesondere aus der Vermietung/Verpachtung von Grundstücken, der Betriebskostenabrechnung und der Verpachtung des Fernwärmenetzes erzielt.

Die Erträge der PV-Anlagen liegen im Bereich der prognostizierten Werte und bedienen die Darlehen zuverlässig. Die Erträge aus der Vermietung im Gebäude Auer Gasse 2-4 und Siechenrasen 13, Siechenrasen 15 decken die Annuitäten der jeweiligen Kreditverträge.

Darüber hinaus werden Teile des Überschusses in die jeweilige Gebäudesanierung investiert.

Der Personalaufwand betrifft den Geschäftsführer, drei Mitarbeiter und einer geringfügig Beschäftigten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Versicherungen und Reparaturen sowie Instandhaltungen von Bauten.

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 6,2 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für die Ausleihungen an die DES GmbH.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 50,3 TEUR betreffen Darlehenszinsen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 287,6 TEUR (Vorjahr 109,4 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert insbesondere aus den Erträgen aus der Ausschüttung der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG (86,8 TEUR) und der Immobilienverwaltung (123,4 TEUR).

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

5. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der SWS nicht eingesetzt.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen

wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Es besteht weiterhin auf der Aktivseite ein Darlehen in Höhe von 120 TEUR an die DES GmbH. Weiterhin wird der DES GmbH im Rahmen der Finanzierung der Turbinenanlagen eine Bürgschaft über 650,0 TEUR bei der DKB Bank zur Verfügung gestellt.

Zudem besteht in 2020 noch eine Bargeldhinterlegung bei der finanzierenden Bank in Ablösung einer Bürgschaft der Stadt Schmalkalden zur Finanzierung der Turbinenanlagen der DES GmbH über 100,0 TEUR.

6. Prognosebericht

Gemäß der zu Grunde gelegten Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2021 und 2022 ein positives Jahresergebnis erwartet. Nicht beeinflussbar sind kurzfristige und akute Projekte, welche von Seiten des Gesellschafters in die Gesellschaft eingebracht werden. Nicht vorhersehbar sind Einflussfaktoren, die sich aus der derzeitigen Europäischen Energiekrise, den wirtschaftlichen Folgen des Krieges mit der Ukraine, Havarien, Erneuerungen technischer Anlagen sowie Auswirkungen weiterer gesellschaftliche Krisen (COVID-19, Inflation) ergeben können.

7. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Bereich Immobilien und Vermietung ist durch die gute Lage der Immobilien, die Nachfrage nach hochwertigem Büroraum bzw. Lagerflächen für die SWS sehr interessant. Hier sollte ein Augenmerk auf Investitionen auch unter der Berücksichtigung der Energieversorgung der Immobilien durch SWS bzw. Beteiligungen gelegt werden. Es ist bereits jetzt absehbar, dass sich das Geschäftsfeld der Verwaltung von Immobilien auch in 2021 durch den Wegfall bzw. Altersruhestand weiterer Immobilienverwalter in Schmalkalden weiter vergrößert, da durch dieses Wegfallen von lokalen Unternehmen in der Wohnungs- und WEG - Verwaltung eine größere Nachfrage auf die SWS zukommen wird.

Hier wäre zu ergänzen, dass das Geschäftsfeld der Immobilienverwaltung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Schmalkalden - Meiningen endgültig genehmigt werden muss. Erst dann kann das Geschäftsfeld Immobilienverwaltung in die Satzung der SWS aufgenommen werden. Der Stadtrat der Stadt Schmalkalden wünscht dies ausdrücklich und hat dies auch gegenüber der Kommunalaufsicht deutlich gemacht. Ein Rechtsstreit ist hier nicht auszuschließen, um die Interessen der Gesellschaft zu vertreten. Da derzeit kein privater Immobilienverwalter die durch die SWS betreuten Immobilien alleine kaufmännisch und technisch bewirtschaften könnte, übernimmt die SWS diese Aufgabe. Gleichgelagerte Beispiele kommunaler Unternehmen in der Verwaltung von Drittimmobilien findet man in Bad Salzungen, Weimar, Bad Langensalza etc.

Sollte das Ergebnis für die SWS negativ ausfallen, wurde bereits mit der Kommunalaufsicht vereinbart, dass die bis dahin bestehenden Verträge erfüllt werden, keine Neuakquise erfolgt und die Kunden über das Auslaufen der Verträge informiert werden.

Alle erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung jederzeit kontrolliert und durch langfristige Verträge und Besicherungen auf ein Mindestmaß begrenzt.

Derzeit bestehen keinerlei bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft.

3.2 Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Steinerne Wiese 6
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	01.10.1993
	Satzung in der Fassung vom 16.08.2012
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 302776 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	685.131,12 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen Ihrer kommunalen Aufgabenstellung:

1. Vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsbesorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
3. Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen und
4. Bauträgertätigkeiten durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der genannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft:

1. Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten,
2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren. Weitere

Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht entnommen werden.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist die Daseinsvorsorge bezüglich des öffentlichen Wohnungsbaus, welche sich aus dem Gegenstand des Unternehmens ergibt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	685.131,12 €	100 %

Organe:

Geschäftsführer:	Stefan Barwinek	
Gesellschafterversammlung:	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Aufsichtsrat:	Klaus-Dieter Kaiser	Diplom-Chemiker, <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i>
	Thomas Kaminski	Rechtsanwalt/ Bürgermeister
	Stephan Danz	Lehrer
	Peter Hammen	Rentner
	Dr. Stefan Svoboda	Diplom-Ingenieur
	Thomas Lorenz	Rechtsanwalt
	Jan Abicht	Betriebsleiter
Arbeitnehmer:	17	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 0,9 TEUR erhalten.

3.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	0	0
Sachanlagen	<u>42.765</u>	<u>90,8</u>	<u>43.803</u>	<u>91,6</u>	<u>0</u>	<u>1.038</u>
	<u>42.766</u>	<u>90,8</u>	<u>43.804</u>	<u>91,5</u>	<u>0</u>	<u>1.038</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	2.263	4,8	2.288	4,8	0	25
Forderung aus Vermietung	133	0,3	126	0,3	7	0
Sonstige Vermögensgegenstände	55	0,1	32	0,1	23	0
Liquide Mittel	<u>1.891</u>	<u>4,0</u>	<u>1.576</u>	<u>3,3</u>	<u>315</u>	<u>0</u>
	<u>4.342</u>	<u>9,2</u>	<u>4.022</u>	<u>8,5</u>	<u>345</u>	<u>25</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17</u>	<u>0,0</u>	<u>10</u>	<u>0,0</u>	<u>7</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>47.125</u>	<u>100,0</u>	<u>47.836</u>	<u>100,0</u>	<u>352</u>	<u>1.063</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	685	1,5	685	1,4	0	0
Kapitalrücklagen	514	1,1	514	1,1	0	0
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	7.455	15,8	7.455	15,6	0	0
Gewinnrücklage	17.317	36,7	17.056	35,7	261	0
Jahresergebnis	<u>10</u>	<u>0,0</u>	<u>261</u>	<u>0,5</u>	<u>0</u>	<u>251</u>
	<u>25.981</u>	<u>55,1</u>	<u>25.971</u>	<u>54,3</u>	<u>261</u>	<u>251</u>
Sonderposten für Investitionszulagen zum AV	<u>174</u>	<u>0,4</u>	<u>185</u>	<u>0,4</u>	<u>0</u>	<u>11</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Rückstellungen für Pensionen	133	0,3	135	0,3	0	2
Sonstige Rückstellungen	62	0,1	58	0,1	4	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.466	37,1	18.010	37,6	0	544
Verbindlichkeiten aus Vermietung	149	0,3	129	0,3	20	0
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	305	0,7	504	1,1	0	199
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.653</u>	<u>5,6</u>	<u>2.604</u>	<u>5,4</u>	<u>49</u>	<u>0</u>
	<u>20.768</u>	<u>44,1</u>	<u>21.440</u>	<u>44,8</u>	<u>73</u>	<u>745</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>202</u>	<u>0,4</u>	<u>240</u>	<u>0,5</u>	<u>0</u>	<u>38</u>
Gesamtkapital	<u>47.125</u>	<u>100,0</u>	<u>47.836</u>	<u>100,0</u>	<u>334</u>	<u>1.045</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.588,7	7.395,2	193,5
Bestandsveränderung	<u>-48,1</u>	<u>114,5</u>	<u>-162,6</u>
Gesamtleistung	<u>7.540,6</u>	<u>7.509,7</u>	<u>30,9</u>
Sonstige betriebliche Erträge	440,1	179,7	260,4
Aufwand Hausbewirtschaftung	-4.424,6	-4.123,9	-300,7
Personalaufwand	-1.090,4	-1.040,0	-50,4
Abschreibungen	-1.433,0	-1.295,3	-137,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-464,9	-389,4	-75,5
Sonstige Steuern	<u>-166,6</u>	<u>-161,4</u>	<u>-5,2</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>401,2</u>	<u>679,4</u>	<u>-278,2</u>
Finanzergebnis	<u>-390,9</u>	<u>-418,8</u>	<u>27,9</u>
Jahresabschluss	<u>10,3</u>	<u>260,6</u>	<u>-250,3</u>

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen:

Kennziffer	Einheit	2019	2020
Bestand Wohnungen	Anzahl	1.736	1.757
Bestand Gewerbeeinheiten	Anzahl	61	61
Investitionen	TEUR	3.210,6	1.597,0

	Angabe in	2020	2019
Personalentwicklung	Personen	17	18
I. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung			
1. Durchschnittliche mtl. Sollmiete insgesamt	€/ m ²	4,83	4,73
2. Mietausfallquote	%	14,9	15,0
3. Durchschnittliche mtl. Betriebskosten	€/m ²	2,28	2,17
II. Vermietungssituation			
1. Anzahl der gewerblichen u. Wohnungseinheiten	VE	1.818	1.797
2. Erlösschmälerungen Sollmiete	%	13,3	14,0
3. Fluktationsrate	%	9,4	11,3
2. Leerstandsquote	%	14,4	12,7
III. Instandhaltung und Investitionen			
1. Instandhaltungskostensatz	€/m ²	18,06	17,19
2. Erhaltungsinvestitionen	€/m ²	23,78	32,88
IV. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität			
1. Eigenkapitalquote	%	55,1	54,3
2. Buchwert der Gebäude	€/m ²	340,0	355,0
3. Eigenkapitalrentabilität	%	0,0	1,0
4. Cashflow	TEUR	1.562,0	1.548,5
5. Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	12,5	11,5
6. Tilgungskraft	Faktor	0,9	1,1

3.2.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden hat im Jahre 2020 den positiven Geschäftsverlauf fortsetzen können. Als kommunales Unternehmen sicherte es auch im Jahre 2020 bezahlbares Wohnen für breite Bevölkerungsschichten der Stadt Schmalkalden.

Die im Lagebericht 2019 dargestellten Aufgaben wurden wie folgt realisiert:

1. Restleistungen Neubau LutherLoft mit Denkmal Mikwe

Das Projekt LutherLoft wurde im Sommer 2019 endgültig fertiggestellt und bezogen. Restleistungen wurden 2020 erbracht.

2. Fertigstellung Geschäftsgebäude Hoffnung 36 mit einer Zahnarztpraxis und einem Rechtsanwaltsbüro.

3. Die Vorplanungen für das Projekt Post / Neue Verwaltung Wohnungsbau GmbH bis zur Genehmigungsplanung wurden fortentwickelt.

Die Ausführung erfolgt 2021/22.

4. Verbesserung des Standards der Wohnungen durch Aufrechterhaltung eines hohen Investitionsvolumens im Bereich Instandhaltung.

Der jährliche Instandhaltungsaufwand ist stabil. 2020 wurden 18,06 €/m² aufgewendet.

Durch die Verstetigung der Instandhaltungsaufwendungen erhöht sich das generelle Niveau des Bestandes.

Die Arbeiten zur Sanierung des Wasser- und Heizleitungssystems und Tausch von Heizthermen wurden planmäßig fortgeführt. Im Jahr 2020 wurden hierfür 380,7 TEUR aufgewendet.

5. Der Leerstand stieg zum 31.12.2020 auf 14,4 %, was auf sinkende Nachfrage und auf den Leerzug des Objektes Haargasse 1-9 (30 WE) zurückzuführen ist, welches Anfang 2021 veräußert wird.

6. Der Ankauf Allendestraße 15-17 zum Zwecke der Vermietung für ausländische Arbeitskräfte und Studenten zeigt Erfolge bei der Vermietung an Unternehmen bis in den Gothaer Raum.

7. Das nominal verringerte Ergebnis ist durch einmalige Sondereffekte, durch Abrisskosten von 206,4 TEUR (saldiert mit Zuschüssen) für das Objekt Allendestraße 36-40 und

Umzugskosten im Zusammenhang mit dem Verkauf Haargasse 1-9 von 66,6 TEUR, verursacht.

Die Nachfrage nach Wohnungen stagniert. Ursache sind vermehrt Sterbefälle und Umzüge ins Pflegeheim in zuvor jahrzehntelang begehrten Wohnungen, welche kaum durch jüngere Familien ersetzt werden können.

Zusätzliche Nachfrage wird im Bereich sich ansiedelnder ausländischer Arbeitskräfte aus EU-Staaten (Ostbalkan) registriert, welche aber in vielen Fällen nicht zu stetigen langfristigen Mieterbindungen geführt hat.

Trotz Fluktation von 9,3 % wurde der Leerstand mit leicht rückläufiger Neuvermietung stabilisiert. Umzüge im Bestand verdeutlichen geänderte Bedürfnisse der Mieter z. B. aufgrund Familienverkleinerungen und altersbedingten Wünschen.

Aufgrund der durchgeführten Baumaßnahmen im Bestand verfügt die Firma zurzeit über 144 barrierearme Wohnungen in allen Preiskategorien, was 8,24% des Gesamtbestandes entspricht (2015 – 3,65%). Der Bestand an solchen Wohnungen wurde also mehr als verdoppelt.

Es erhöhten sich die Kaltnebenkosten nur geringfügig trotz stärkeren Fremdleistungseinkaufs für Treppenhaus- und Grundstücksreinigung und ähnliches.

Durch Mietrückstände bedingt wurden 2020 vermierterseits 58 Mietverträge gekündigt, 34 Räumungsklagen erhoben und letztlich 8 Wohnungen zwangsgeräumt. In den anderen Fällen konnten Zahlungen oder Ratenzahlungen die Räumung abwenden. Dennoch ist das Niveau uneinbringlicher Forderungen zu hoch und verursacht erhebliche Einnahmeausfälle.

2. Aussichten

Die WoBau besitzt alle Voraussetzungen dafür, auch in einem stagnierenden und kleiner werdenden Markt durch Sanierung und Umbau der Bestände seine erhebliche Stellung im Wohnungsmarkt der Stadt Schmalkalden zu behaupten und auszubauen, soweit die getroffenen Maßnahmen konsequent fortgeführt und Angebot und Nachfrage im ausgewogenen Verhältnis gehalten werden können.

Dazu ist es notwendig, diese Entwicklung ständig im Auge zu behalten und auf Veränderungen zu reagieren. Schlussfolgerung ist die Konzentration auf den Bestand, der durch Modernisierung, Teilabriss und Umbau zukunftsfähig gemacht werden muss.

Die durch Umschuldung gewonnenen Liquiditätsspielräume durch günstigere Zinskonditionen sind ausgeschöpft. Bei annähernd gleichbleibender Tilgung sind Reserven bei der Mietzinsanpassung im Bestand weiter auszuschöpfen.

Dabei steht weiterhin im Vordergrund:

1. bezahlbare Wohnungen für die Bevölkerung der Stadt Schmalkalden bereitzuhalten als auch
2. städtebauliche Missstände mit zu beseitigen.

Dies ist 2020 weitgehend gelungen. Die Baumaßnahmen Allendestraße 77-83, LutherLoft, Hoffnung 36 und Martin-Luther-Ring 25-37 sind 2020 abgeschlossen worden.

Der Abriss Allendestraße 36-40 wurde im April 2020 beendet.

Das Mietniveau ist in einigen Bereichen des Marktes noch nicht erreicht, sodass hier weitere Spielräume vorhanden sind. Gute Mieter wandern häufig bei Eigenheimbau oder Erwerb ins Umland ab, da Eigenheimfinanzierung zzt. billig zu erhalten ist.

Bedeutende Bestandsmietenerhöhungen sind bei dem offensichtlich niedrigen Einkommensniveau breiter Schichten der Bevölkerung schwer durchsetzbar. Solche kommen nur in Frage, nachdem der Wohnungsbestand jeweils sichtbare Verbesserungen erfahren hat. Allerdings sind diesen im Kosten/Einnahmen-Verhältnis deutliche Grenzen gesetzt, muss aber mindestens in der Inflationsrate Schritt halten.

Der Abriss Allendestraße 36-40 zeigt städtebaulich positive Wirkung, macht aber auch deutlich, dass weitere gestalterische Maßnahmen erforderlich sind. Aufgrund fehlender Fördermittel sind weiterführende Maßnahmen auf 2022 verschoben.

Unter den gegebenen Umständen ist es effizienter, vorhandene Plattenbauten zu reduzieren, umzubauen und zu modernisieren, als Neubauten zu errichten. Die entsprechenden Planungen bis 2026 sehen dies im Bereich Haargasse, Auer Gasse, Haindorfsgasse und Allendestraße vor, womit überwiegend städtebauliche Effekte erzielt werden und das Niveau im bezahlbaren Bereich erhöht wird. Allerdings sind Abrisse nicht benötigter Wohnungen finanziell nicht wirtschaftlich zu realisieren.

Aufgrund der bereits durchgeführten Umschuldungen aus laufenden Darlehen besteht Planungssicherheit bezüglich der bestehenden Hypothekendarlehen bis 2024. Die durchgeführten Umschuldungen haben das Unternehmen in die Lage versetzt, erheblich zu investieren und gleichzeitig die Verbindlichkeiten langfristig nicht wesentlich zu steigern. So wurde der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stabil gehalten und die Verschuldung begrenzt.

Im Wesentlichen sind die Risiken in Folge der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, finanziellen und demografischen Entwicklung bekannt. Deshalb kann diesen auch frühzeitig gegengesteuert werden. Seine Grenzen findet dies jedoch in absoluten Fakten wie der Anzahl der potenziellen Mieter und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Ohne den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und Studenten hätte sich der Leerstand in den vergangenen 5 Jahren auf 25% erhöht. Es ist deshalb äußerste Vorsicht im Hinblick auf die Verschuldung des Unternehmens geboten, da in einer Wirtschaftskrisensituation wieder mit Abwanderung gerechnet werden muss.

Aus den im Lagebericht aufgeführten Kennzahlen ist zu erkennen, dass das Unternehmen hierfür gewappnet ist und keine Bestands- bzw. Entwicklungsgefährdung besteht.

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	10.217,37 EUR
Eigenkapital	25.981.293,86 EUR
Bilanzsumme	47.124.522,63 EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 55,1 % der Bilanzsumme.	
Zum 31.12.2020 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.	
Die Vermögenslage ist geordnet.	

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 1.038,5 TEUR auf 42.765,6 TEUR vermindert und beträgt nunmehr 90,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 91,6 %). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen, denen nachträgliche Herstellungskosten für Gebäude und Außenanlagen in Höhe von 117,7 TEUR, Anschaffungskosten für bebaute Grundstücke (283,7 TEUR) und der Abgang aus dem Verkauf eines bebauten Grundstücks (53,4 TEUR) gegenüberstehen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 320 TEUR auf 4.342 TEUR erhöht und beträgt nun 9,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 8,5%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (315 TEUR) sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (30 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Vorräte (-25 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um 10 TEUR erhöht und beträgt 55,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 54,3 %).

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten enthält passivisch abgegrenzte Investitionszuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenständen.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 672 TEUR auf 20.768 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-544 TEUR) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-199 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten (+49 TEUR) und die Verbindlichkeiten aus Vermietung (+20 TEUR).

4. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2020 einen Cashflow in Höhe von 1.326,5 TEUR (Vorjahr 1.548,5 TEUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

5. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2020 bei 7.588,7 TEUR (Vorjahr 7.395,2 TEUR).

Die Umsatzerlöse wurden insbesondere aus der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Personalaufwand betrifft den Geschäftsführer und siebzehn Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für den Regiebetrieb.

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 390,9 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für Dauerfinanzierungsmittel.

Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 250,5 TEUR vermindert. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich die höheren Abschreibungen und Kosten für den Abriss Allendestraße 36-40. Diese werden teilweise durch die zugeflossenen Fördermittel für den Abriss kompensiert. Außerdem wird das Ergebnis von anfallenden Umzugskosten für das Verkaufsobjekt Haargasse 1-9 belastet. Die Mehreinnahmen bei den Mietern werden dadurch nicht sichtbar.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

6. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden vom Unternehmen nicht eingesetzt.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Vermietung und Vorräte sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eine pauschale Wertberichtigung durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Auf der Passivseite bestehen diese im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt wurden.

7. Prognosebericht

Die WoBau ist nach wie vor im bestehenden Marktsegment gut aufgestellt. Es liegen alle Voraussetzungen dafür vor, dass sich die Gesellschaft auch in Zukunft erfolgreich auf dem Markt behaupten kann und ihre gestellten Aufgaben seitens der Gesellschafterin zu erfüllen in der Lage sein wird. Wenn dabei auch die Belange der Gesellschaft und deren

betriebswirtschaftlichen Kennwerte ausreichende Berücksichtigung finden, hat die Gesellschaft alle Voraussetzungen, ihre Stellung auf dem Wohnungsmarkt in Schmalkalden erfolgreich zu halten und auszubauen. Im Mittelpunkt dabei wird als Folge der demografischen Entwicklung und des demografischen Wandels der Umbau der Gesellschaft bzw. seines Wohnungsbestandes sein müssen. Der bereits seit längerem begonnene Weg hierzu ist zügig zu beschreiten. Hierzu ist Planungsvorlauf auch für weitere zukünftige Projekte geschaffen.

In Zukunft ist im Marktsegment noch mehr Wert auf qualitative Lösungen zu legen.

Das neue Verwaltungsgebäude wird ab 2023 die Voraussetzungen hierfür verbessern und das Erscheinungsbild der WoBau in der Öffentlichkeit stärken. Hierzu wird bereits jetzt an verbesserten Arbeitsabläufen und kundengerechten Lösungen unter Nutzung von digitalen Lösungen gearbeitet.

Parallel hierzu werden Mieterhöhungen notwendig sein, soweit es der Markt und die örtlichen Bedingungen zulassen. Eine weitere Erhöhung der Einnahmen ist im Angesicht der im Umfeld allgemein zu verzeichnenden Preiserhöhung unumgänglich.

Die Beseitigung der schlechtesten Wohnungen und deren Ersatz durch hochwertige mit höheren Mieten sichern steigende Einnahmen.

Die Marktsituation und der digitale Fortschritt erfordern im Bereich Personal, Organisation und Arbeitsabläufe, Marketing eine grundlegende Erneuerung. Daher wird mit alten Gewohnheiten gebrochen werden.

Das Unternehmen arbeitet zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen und zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen an der Erhöhung der Qualität der Prozesse und deren Effizienz.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft bei Umsätzen aus der Hausbewirtschaftung von 5,3 Mio. EUR und analogen Instandhaltungskosten zum Geschäftsjahr 2020 von 900 TEUR ein hohes positives Jahresergebnis.

Das erwartete hohe positive Jahresergebnis resultiert auch aus Sondereffekten, welche im Zusammenhang mit dem Verkauf der Häuser Haargasse 1-9 und Steinerne Wiese 6 stehen, welche mit Buchgewinn veräußert werden.

In diesem Sinne wird es Aufgabe der Geschäftsführung der Gesellschaft sein, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die oben genannten Ziele zu verfolgen.

Die Voraussetzung für eine weiterhin positive Entwicklung erscheinen im vollen Umfang gegeben.

3.3 TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Allendestraße 68
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	29.06.1994
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 303297 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.564,60 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen. Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzenseinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur

systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement.

Hauptgeschäftszweck der TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	11.504,07 €	45 %
Stadt Schmalkalden	5.624,21 €	22 %
Wartburgkreis	5.112,92 €	20 %
Gemeinde Dermbach	3.323,40 €	13 %

Organe:

Geschäftsführer:	Dr.-Ingenieur Olaf Janda (bis 08/2020)	Ab 08/2020 Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska
Gesellschafter- versammlung:	Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen, <i>Vorsitzende</i>
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
	Reinhard Krebs	Landrat Wartburgkreis
	Thomas Hugk	Bürgermeister Dermbach

Fachbeirat:	Prof. Silvio Bachmann	Professor an der Hochschule Schmalkalden
	Prof. Frank Barthelmä	Geschäftsführer GFE e.V.
	Henry Adam	Adam GmbH & Co. KG
	Anette Theil-Deiningner	Vorstandsmitglied Rhön-Rennsteig-Sparkasse
	Christoph Kynast	GF Elektroanlagenbau Kynast GmbH
	Dr. Ralf Pieterwas	Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen
	Stephan Danz	Wirtschaftsausschuss Schmalkalden
	Tino Richter	Vorstandsvorsitzender Sparkasse Wartburgregion
	Prof. Stefan Roth	Professor an der Hochschule Schmalkalden
	René Kuun	Geschäftsführer Leoni protect cable systems GmbH, Schmalkalden
	Thorsten Hermann	Henke GmbH & Co.KG, Steinbach-Hallenberg
	Mark Hauptmann	Ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages, Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Energie
	René Saal	Leiter F&E isel facility GmbH, Dermbach
Arbeitnehmer	9	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhält keine Vergütung.

3.3.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0
Sachanlagen	<u>741</u>	<u>54,0</u>	<u>1.068</u>	<u>55,2</u>	<u>0</u>	<u>327</u>
	<u><u>741</u></u>	<u><u>54,1</u></u>	<u><u>1.068</u></u>	<u><u>55,2</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>327</u></u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	1	0,1	16	0,8	0	15
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	100	7,3	88	4,6	12	0
Sonstige Vermögensgegenstände	88	6,4	123	6,4	0	35
Liquide Mittel	87	6,3	138	7,1	0	51
Wertpapiere	<u>350</u>	<u>25,5</u>	<u>500</u>	<u>25,8</u>	<u>0</u>	<u>150</u>
	<u><u>626</u></u>	<u><u>45,6</u></u>	<u><u>865</u></u>	<u><u>44,7</u></u>	<u><u>12</u></u>	<u><u>251</u></u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4</u>	<u>0,3</u>	<u>2</u>	<u>0,1</u>	<u>2</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u><u>1.371</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>1.935</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>14</u></u>	<u><u>578</u></u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	1,9	26	1,3	0	0
Kapitalrücklagen	1.096	80,0	1.097	56,7	0	1
Gewinnvortrag	637	46,4	713	36,8	0	76
Jahresergebnis	<u>-553</u>	<u>-40,3</u>	<u>-76</u>	<u>-3,9</u>	<u>0</u>	<u>477</u>
	<u>1.206</u>	<u>88,0</u>	<u>1.760</u>	<u>90,9</u>	<u>0</u>	<u>554</u>
Sonderposten	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>61</u>	<u>3,1</u>	<u>0</u>	<u>61</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	15	1,1	29	1,5	0	14
Sonstige Rückstellungen	38	2,8	38	2,0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	17	1,2	13	0,7	4	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>11</u>	<u>0,8</u>	<u>15</u>	<u>0,8</u>	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>81</u>	<u>5,9</u>	<u>95</u>	<u>5,0</u>	<u>4</u>	<u>18</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>84</u>	<u>6,1</u>	<u>19</u>	<u>1,0</u>	<u>65</u>	<u>0</u>
Gesamtkapital	<u>1.371</u>	<u>100,0</u>	<u>1.935</u>	<u>100,0</u>	<u>69</u>	<u>633</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	436	563	-127
Bestandsveränderung	<u>-16</u>	<u>-15</u>	<u>1</u>
Gesamtleistung	<u>420</u>	<u>548</u>	<u>-126</u>
Sonstige betriebliche Erträge	24	38	-14
Erträge aus Auflösung Sonderposten	62	399	-337
Materialaufwand	-76	-102	26
Personalaufwand	-428	-377	-51
Abschreibungen	-333	-335	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-214	-241	27
Sonstige Steuern	<u>-9</u>	<u>-9</u>	<u>0</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>-554</u>	<u>-79</u>	<u>-473</u>
Finanzergebnis	<u>0</u>	<u>3</u>	<u>-3</u>
Jahresabschluss	<u>-553</u>	<u>-76</u>	<u>-476</u>

3.3.2 Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2020 zur Förderung von Gründungen und neuen Technologien bearbeitet:

- Akquise von TOU und wissensbasierten Existenzgründerfirmen, Coaching und Beratung
- Ideengenerierung im Rahmen des Südwestthüringer Gründungsideenwettbewerbes
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung

- Weiterbildungsmaßnahmen – berufsbegleitende Hochschulweiterbildung
- Weiterentwicklung der TGF Strategie und Struktur
- Instandhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen an den TGF Standorten Schmalkalden und Dermbach.

1.1. Akquise von TOU und wissensbasierten Existenzgründerfirmen; Ideengenerierung, Ausgründungen

Erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbes Südwestthüringen als wichtige Basis zur Gründungsmotivation.

Im Jahr 2020 reichten bis Bewerbungsschluss am 16.11.20 insgesamt 39 Kandidaten ihre 30 kreativen und innovativen Geschäftsideen in zwei Kategorien ein: „Allgemein Gründungsideen“ und „Innovative Gründungsideen“, wobei Einzel- sowie Gruppengründungen dabei waren.

Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Wettbewerbes steht zunächst das Expertenfeedback, welches sie zu ihrer Gründungsidee erhalten und die Unterstützung bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee an oberster Stelle. Weiterhin wird der Wettbewerb vor allem zum Aufbau eines eigenen Netzwerkes genutzt und die Vermittlung von richtigen Ansprechpartnern wird als ein äußerst wertvoller Vorteil geschätzt.

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH ist ein wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-Ups in der Region.

Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung des Gründungsideenwettbewerbes 2019 wurden drei Gründungsideen mit Preisgeldern der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH prämiert. Im März 2020 fand eine Prämierungsveranstaltung am Standort Dermbach statt. In dieser wurden drei weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen ausgezeichnet. Aufgrund der

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde die Prämierungsveranstaltung zum Jahresende für den Gründungs Ideenwettbewerb 2020 verschoben.

Eingründungen in das TGF, Haus Schmalkalden

- SGM Hygielabor GbR, Geschäftsfeld: Untersuchung von Wasserproben
- Mirco Straub, Geschäftsfeld: Hausmeister und Tiefbauservice
- Tommy Müller – TBT Design, Geschäftsfeld: Systeme zur Videoproduktion
- Bio-H2-Umwelt GmbH, Geschäftsfeld: Bio-Wasserstoffproduktion
- Gesellschaft für Schutz und Sicherheit Ruck und Hartwich GmbH, Geschäftsfeld: Sicherheitstechnik und –dienstleistungen
- smaints UG (haftungsbeschränkt), Geschäftsfeld: Nahrungsergänzungsmittel

Eingründungen in das TGF, Haus Dermbach

- keine

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Schmalkalden

- ISS International Sport Supplements GmbH (neuer Standort Schmalkalden)
- Thomas Umbreit (Insolvenz)
- Ruck Sicherheit & Service

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Dermbach

- ESAB GmbH (altersbedingte Geschäftsaufgabe)

Folgende ausgewählte Akquise- und Fachveranstaltungen wurden durchgeführt:

- Gründerfrühstück und Unternehmertreffen
- Verschiedene TGF Fach-Workshops

- Gründerberatungstage
- Veranstaltungen für Studierende in Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden
- Gründertreffen und Erfahrungsaustausch mit erfolgreich Etablierten
- Existenzgründertreffen TGF Standorten Schmalkalden „Strategieplanung 2021“

1.2. Projektarbeit

- ZIM Netzwerk „SmartFaceNet“

1. Abschluss der 1. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090001, 1. Phase Sachbericht und Verwendungsnachweis – nach Prüfung durch den Projektträger VDI/VDE-IT GmbH, Ergebnis: keine Beanstandungen. Leistungszeitraum 01.05.2019 bis 30.04.2020, Anzahl der Netzwerkpartner: 22 davon KMU: 16, Forschungseinrichtungen: 6, im Berichtszeitraum wurde an 7 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.

2. Beantragung und Bewilligung der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090002, 2. Phase, Leistungszeitraum 01.07.2020 bis 30.06.2022, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner bei Projektstart: 25, davon KMU: 18, Forschungseinrichtungen: 7, im Berichtszeitraum wird an 13 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.

- Golnno, Innovationsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Am 15.12.2020 wurde ein Innovationsgutschein vertraglich vereinbart und im März 2021 eingelöst. Es wurde eine Potentialanalyse durchgeführt.

Golnno – Innovationsgutschein für die Firma Kühn-Metallverarbeitung, Thema / Potenzialanalyse „Einsatz von kollaborierenden Robotern in der Fertigung“ (Projektträger DLR / BMWi)

Hinweis: Projektträger des Programms Golnno ist ab dem 01.03.2021 nicht mehr das DLR, sondern das Referat VI C 4 „Industrieforschung für Unternehmen, Innovationsberatung“ des BMWi.

- WIR! – Wandel durch Innovationen in der Region, Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Im Oktober 2020 ist die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH dem „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Koordiniert durch GFE Schmalkalden und TITK e.V. Rudolstadt), Wandel durch Innovation in der Region (WIR) vorerst kostenneutral beigetreten, das sich derzeit noch in der Konzeptphase befindet. Im April 2021 wird die GFE einen Antrag für die Weiterführung in einer Umsetzungsphase (mehrjährige Projektphase) stellen, bei der das TGF mit mehreren Projektideen beteiligt ist:

1. HyEnergy – Energiesicherheit in Unternehmen
2. Ökobilanz in der Fertigung
3. Regionale Energieeffiziente Unternehmen und Gewerbegebiete

- Innovationsforum HybridAdd

Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau und Additive Fertigung mit Leichtmetallen (Projektträger DLR).

Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 30.06.2021. Im Rahmen des Förderprogramms „Innovationsforen Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das „Innovationsforum HybridAdd“ als Initialzündung für ein Bündnis in der Region im TGF gestartet. Das Forum hat zum Ziel, Unternehmen und Forschung aus den Themenfeldern Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau, Additive Fertigung mit Leichtmetallen sowie dazu notwendige Prüfverfahren und Technologien zur Qualitätssicherung zusammenzubringen.

Im Berichtszeitraum wurden zuerst Gespräche mit aktiven Unterstützern des Innovationsforums und des TGF geführt. Geplante Aktivitäten wurden vereinbart und auf

der TGF Website dargestellt. Danach wurden verbundene im Marketing und Medienbereich tätige Unternehmen mit der Dokumentation und Erstellung einer eigenen Website www.hybridadd.de beauftragt.

Entsprechend den Empfehlungen des Projektträgers DLR wurde Kontakt zu anderen Innovationsforen wie z. B. dem Forum „Bioverpackt“ aufgenommen, um Erfahrungen hinsichtlich der webbasierten Durchführung von Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie auszutauschen. Es wurden umfangreiche Informations- und Fachrecherchen zur bearbeiteten Thematik durchgeführt und mit dem Aufbau eines Netzwerkes begonnen.

Am 03.12.2020 fand die KickOff – Veranstaltung mit zahlreichen eingeladenen Referenten, Politikern, Teilnehmern und Experten als online Veranstaltung statt. Projektideen wurden mit den Projektpartnern diskutiert.

- NESMA

Netzwerk für Nachhaltige Entwicklung der Stadt Schmalkalden.

Die Gewinnungsphase für ein Netzwerk für nachhaltige Entwicklung der Stadt Schmalkalden wurde im Zeitraum 01.01.2020 bis 30.09.2020 weitergeführt und abgeschlossen. Dieses Projekt wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert und ist Bestandteil der bundesweiten Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld.

Als erstes Teilprojekt startete das TGF mit der Analyse der energetischen Situationen der Stadt Schmalkalden, der Möglichkeiten der verstärkten Nutzung regenerativer Energiequellen und deren Bewertung bezüglich Effektivität und Effizienz. Aus verschiedenen, vorliegenden Arbeiten und Studien und Verbrauchsdaten wurde die aktuelle Energiebedarfssituation für die Stadt Schmalkalden untersucht.

Die Hauptaktivitäten bestanden in Gesprächen mit wichtigen Energieversorgern aus der Region, mit Betrieben aus Land- und Forstwirtschaft und mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband. Ziel war es, ein Netzwerk dieser wichtigen Institutionen und Firmen zu bilden, um den Klimaschutz in der Stadt Schmalkalden durch die Initiierung von innovativen Pilotprojekten voranzubringen. Die Bereitschaft vieler angesprochener öffentlicher Institutionen und Firmen zu gemeinsamen Aktionen im Bereich des Klima- und Ressourcenschutzes war deutlich erkennbar und die gewonnenen Informationen, Kontakte und Recherchen konnten als Grundlage zur Erstellung eines Klima- und Energiekonzepts für die Stadt Schmalkalden genutzt werden.

- Klima- und Energiekonzept Schmalkalden – Analyse der energetischen Situation der Stadt Schmalkalden, der Möglichkeiten der verstärkten Nutzung regenerativer Energien und deren Bewertung bezüglich Effektivität und Effizienz (Klima-Invest, Projektträger TAB)

Am 10.07.2020 wurde die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH mit der Erstellung eines Klima- und Energiekonzepts für die Stadt Schmalkalden beauftragt. Zur Beauftragung der Studie wurde die Stadt Schmalkalden mit Fördermitteln des Förderprogramms „Klima-Invest“ des Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt. In der Studie wurde die Situation des Energieverbrauchs der Stadt Schmalkalden analysiert und Potenziale ermittelt, wie regenerierbare Energiequellen in der Stadt verstärkt genutzt werden könnten. Dies soll dazu führen, dass sich die Stadt Schmalkalden bestenfalls bis 2030 zu 100% bilanziell mit erneuerbaren Energien versorgt und den Klima- und Ressourcenschutz damit in der Region voranbringt. In der Studie werden Strategien, Projektideen dargelegt und konkrete derzeit noch ungenutzte Ressourcen quantifiziert und abgeschätzt. Dies stellt eine wichtige Planungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der Stadt Schmalkalden dar.

- Weitere Aktivitäten in Projekten:

Mit der erfolgreichen Initiative der **Jugend-Unternehmenswerkstatt Robotics** der IHK Südthüringen in Kooperation mit den Unternehmen ROBOTICS GmbH und der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH werden am Hochschulstandort Schmalkalden zukünftige Fachkräfte für Robotertechnik und Automation aus der Region bereits in der Schule begeistert. Schüler und Schülerinnen des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums und der Regelschule am Siechenrasen in Schmalkalden bilden die wöchentlichen Arbeitsgruppen am TGF. Auf Grund der Corona-Pandemie wurde die Initiative Jugendunternehmenswerkstatt ab März 2020 eingestellt.

Im englischsprachigen **Masterstudiengang „Mechatronics & Robotics“** der Hochschule Schmalkalden müssen Studierende im dritten und letzten Fachsemester ein Praxisprojekt durchführen und ihre Abschlussarbeit anfertigen. Seit Herbst 2019 ist das TGF Schmalkalden/Dermbach aktiver Partner bei der Vermittlung und Betreuung von Studierendengruppen. Diese Aktivitäten wurden 2020 weitergeführt. Ziel ist die Unterstützung regionaler mittelständischer Firmen bei Automationslösungen und Roboteranwendungen, Qualitätssicherung und auch Fachkräftegewinnung.

1.3. Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung

Folgende Fachveranstaltungen wurden mit sehr guter Resonanz durchgeführt:

- Workshop „Business Plan – What ist hat?“
- Kommunikationsworkshop Teil II – „Deine Kommunikation auf dem Prüfstand“
- Gründer – Workshop „Liebst du deine Zukunft?“
- Motivationsworkshop „Unvollkommen glücklich“
- Workshop „Gesundes Leben“ – Initiative Netzwerktreffen
- Workshop „Auf Schwung für den ländlichen Raum“
- International Engineering Week mit Hochschule Schmalkalden

1.4. Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

- Im Wintersemester 2019/2020 wurde der Kurs Produktionsmanager für Kunststofftechnik (FH) mit 11 Teilnehmer fortgeführt, welcher im Sommersemester 2019 gestartet war. Weiterhin wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung der Hochschule Schmalkalden im Wintersemester 2019/2020 der Studiengang Qualitätsmanager für Fertigungs- und Organisationsprozesse (FH) mit 8 Teilnehmern gestartet, welcher durch das TGF vorbereitet und organisiert (Teilnehmerakquise, inhaltliche Gestaltung, Dozentenorganisation) wurde.
- Zukünftiger Fokus im Studiengang Qualitätsmanager (FH) wird die Einarbeitung weiterer Kursinhalte sein, um den Teilnehmern einen zusätzlichen Abschluss als „Internen Auditor“ bieten zu können. Im Rahmen des Innovationsforum HybridAdd wurde die Kursordnung und das Konzept der Hochschulweiterbildung Anwendungstechniker für Leichtbau (FH) erarbeitet und mit dem Zentrum für Weiterbildung abgestimmt.

2. Aussichten

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de) und ein weiterer Newsletter 2020 erarbeitet, um über die Aktivitäten des TGF Auskunft zu geben.

Zur Förderung der Technologieentwicklung und Unterstützung des Gründergeschäfts wurden die Leistungszentren ausgebaut, denn das Potenzial liegt im Ausbau der Dachmarke „TGF“ und im Zugang zu Firmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektträgern.

Durch diese Entwicklungsstrategie sollen existierende Kooperationen ausgebaut und der Nutzen für Existenzgründer und KMU durch die Multiplikatoren- und Mentorenfunktionen gestärkt sowie die Existenzgründerakquise zielgerichteter erfolgen. Die Strategie der Leistungszentren wurde auf den verschiedenen Fachveranstaltungen wiederholt präsentiert.

Entwicklung der neuen Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel zum 01.10.2020

TGF allgemein:

- Wiederherstellung des TGF Image
- Aufbau eines neuen TGF Kompetenzteams
- Strukturierung der Abläufe im TGF (u.a. Aufgabenübersicht, Dokumentenablage)
- Schaffung der Infrastruktur (virtuelle Meetings und Veranstaltungen)
- Erarbeitung von einheitlichen Mieterübersichten und Mietermappen
- Durchführung Strategie Workshop

TGF Projektinitiativen:

- Rettung Kaltmietförderung (Antrag 2020 unter Bagatellgrenze von 5.000 EUR)
- Rettung Golnno – Status TGF als autorisiertes Beratungsunternehmen des BMWi
- Vorbereitung neuer Projekte: GFE-Projekt, Energieprojekte, B19 – Projekt
- Gründungsideenwettbewerb (geforderte Teilnehmer: 245, Teilnehmer aktuell: 253)
- Weiterentwicklung Stadtstrommodell – Regionales Kraftwerk
- Entwicklung des TGF Projektvorhabens „Gesundes Leben“ mit den Schwerpunkten:
 - KatCleaner
 - Grüne Mauer Afrika
 - O2 Sauerstoff Projektvorhaben im TGF Dermbach
 - Regionales Kraftwerk / Energieautarkie – Dachfläche TGF Schmalkalden

Entwicklung TGF Dermbach:

- GIW – Kluge Ideen werden prämiert: Der erste Schritt zum Gründer; Studierende der Dualen Hochschule Gera-Eisenach präsentierten ihre Geschäftsideen beim Gründungsideenwettbewerb
- 2020 Organisation und Vorbereitung der Wanderausstellung „Verbraucherdschungel“ im ganzen Bundesgebiet unterwegs. Der Verbraucherdschungel zeigt, wo die Hürden und Fallstricke der Verbrauchermärkte liegen. Die Ausstellung wird 2021 im TGF Dermbach präsentiert.

- 2020 Vorbereitung und Planung Personelle Umstrukturierung im TGF Dermbach – Ausschreibung Regionalmanager 2021
- Erweiterung der Produktionshallen (Interessenten: Herr Löffler, Herr Reichel)
- Beginn mit den Planungsvorbereitungen zur Dachreparatur – Entwicklung des regionalen Kraftwerkprojektes

Entwicklung von 4 neuen Geschäftsideen:

- TGF – Nährboden für Innovationen als Ideengeber mit den Schwerpunkten:
 - Vermietung/Kaltnietförderung
 - Startup-Unterstützung
 - Projekte: ZIM, Innovationsforum, GIW, Golnno
 - Netzwerke
 - Unterstützung bei Patenten und Lizenzen, Recherchen zum Stand der Technik
 - Regional- und Wirtschaftsentwicklung
 - Marketing
 - PR- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Kultur

- TGF / IFF – Institut for Future – Bildungsangebot mit den Schwerpunkten:
 - Technologietransfer
 - Ausbildung in Kooperation mit der IHK
 - Hochschulweiterbildung
 - Schulungen/Workshops
 - Begegnungsstadt
 - Sharing Economy
 - „Schmalkalder Bunt“
 - Persönliche Entwicklung
 - Internationale Kontakte

- TGF / ZIP – F&E Projekt- und Ideenumsetzung mit den Schwerpunkten:
 - Nutzung von Technologietransfer

- Umsetzung von Prototyp und Innovation
 - Ingenieur-Dienstleistung
 - Management von Projekten
 - Projektberatung
 - Projektumsetzung
 - Marketing/Vertrieb
- Friend of TGF Stiftung – Ideen – Unterstützung und Finanzierung der Ideen mit den Schwerpunkten:
- Spenden einwerben
 - VC (Beteiligungskapital)
 - Sponsoren
 - Partnerschaften/Kooperationen
 - Investoren gewinnen
 - Alumninetzwerk aufbauen

Damit verbundene Ziele:

- Maßgeschneiderte Angebote für Existenzgründer
- Schnellerer Know-How-Transfer durch neue Kooperationsmodelle
- Technologietransfer
- Leistungszentren bezogene Weiterbildung
- Internationalisierung mit interdisziplinäre Zusammenarbeit

Zudem wurde die Jungunternehmerwerkstatt Robotics in Zusammenarbeit mit der Firma Robotics GmbH und der IHK Südthüringen weitergeführt. Schüler der 7. Klasse des Philipp-Melanchthon-Gymnasium und der 6. Klassenstufe der Staatlichen Regelschule Schmalkalden setzten ihre Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2020 fort. Auf dem Weg zum technischen Studium der Automatisierungstechnik, Robotik und der kameragestützten Messtechnik engagierten sich Masterstudenten der Hochschule Schmalkalden als auch AG-Leiter. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden die Jungunternehmerwerkstatt-Aktivitäten ab März 2020 eingestellt.

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich folgende wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresfehlbetrag	553.245,16 EUR
Eigenkapital	1.206.438,37 EUR
Bilanzsumme	1.371.472,26 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 88,0 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um TEUR 327 auf TEUR 741 vermindert und beträgt nunmehr 54,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 55,2 %).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 239 auf TEUR 626 vermindert und beträgt nun 45,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 44,7%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel (TEUR -51) und der Wertpapiere (TEUR -150) sowie der Vorräte (TEUR -15) und der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR -35). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +12).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um TEUR 554 vermindert und beträgt 88,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,9 %).

Sonderposten mit Rücklagenanteil

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist für Zuschüsse zu den Baukosten der Gebäude und für Investitionen in einen Reinraum des Standortes Schmalkalden gebildet worden und wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter linear aufgelöst. Für das Berichtsjahr erfolgte eine Auflösung in Höhe von TEUR 61.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um TEUR 14 auf TEUR 81 vermindert. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Steuerrückstellungen (TEUR -14) und der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -4). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +4).

4. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

5. Ertragslage

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2020 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 127 auf TEUR 436 gesunken.

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 18,1 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 18,6 %) und besteht im Wesentlichen aus Betriebs- und Heizkosten, Reparaturen sowie Aufwendungen für Projekte.

Die Personalquote beträgt 101,9 % nach 68,8 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 27 auf TEUR 214 gesunken.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR -76 im Vorjahr auf TEUR -553 vermindert.

Der Bilanzgewinn der Firma beträgt für das Wirtschaftsjahr 2020 EUR 83.477,17.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -240 nach TEUR -98 im Vorjahr.

Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um TEUR 51 auf TEUR 87 gesunken.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2020 um TEUR 554 verringert und beträgt 88,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,9 %). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens beträgt die Eigenkapitalquote 88,0 % (Vorjahr 94,1 %).

Die Ertragslage ist nicht zufriedenstellend.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2020 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Es ist festzustellen, dass weiterhin ein Defizit an Neugründungen besteht. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens im Jahr 2021.

Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen.

Die Technologie- und Gründerzentren müssen in der Thüringer Innovationsstrategie RIS 3 ihren Stellenwert stärker herausheben und strukturierter zusammenwirken.

7. Zielsetzung für die zukünftige Entwicklung

- Weiterentwicklung der TGF Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln sowie der weiterführenden fachlichen Ausrichtung, Kompetenzbildung und Ressourcenbündelung
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (IFF Projekt, ZIP Projekt, Friend sog TGF Stiftung)
- Aufbau interdisziplinärer Gründerteams
- Umsetzung einer internationalen Strategie gemeinsam mit Existenzgründerfirmen und weiteren Unternehmen, basierend auf den Engagements in Afrika
- Erfolgreiche Entwicklung des Innovationsforums im Rahmen erfolgversprechender Ansätze
- Stärkung der Dachmarke TGF durch Schärfung des Leistungsangebots
- Verstärkt themenbezogene Gründungen in den Leistungszentren unter Einbeziehung gestandener Unternehmen der Region
- Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden und Forschungsinstituten
- Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach
- Verbesserte Vernetzung und Fokussierung der Aktivitäten im Bereich der TOI Gründung und Technologietransfer
- Kontinuierliche Fortführung der Projekte aus dem ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet“ für die 2. Projektphase. Zeitraum: 01.07.2020 – 30.06.2022
- Aufbau des Klimaschutznetzwerks der Stadt Schmalkalden
- Schrittweiser Ausbau der Internationalisierungsstrategie in Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Hauses, Vermittlung ausländischer Studenten und internationale Kontakte, Praktika im TGF
- Etablierung neuer Geschäftsmodelle mit dem Ziel der Existenzgründerförderung und Einbeziehung erfolgreich ausgegründeter Unternehmen
- Gezielte Durchführung von Fachveranstaltungen in hoher Qualität zu Themen, die den Bedarf unserer KMUs decken, neben den etablierten Ereignissen, wie z.B.

Fachworkshops, Tag der Wirtschaft, Veranstaltungen des
Gründungs Ideenwettbewerbs Südwestthüringen

3.4 Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH Schmalkalden

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Hinter der Stadt 3
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	18.01.2001
	Satzung in der Fassung vom 18.01.2001
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 305711 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	1.000.000,00 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere der Werraenergie GmbH sowie die Koordination und Wahrnehmung kommunaler Interessen an dieser Beteiligung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus der Beteiligung an der Werraenergie (51 %). Dieses Unternehmen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Gas und Strom für die Bevölkerung und Gewerbetreibenden bereitstellt.

Sowohl mit Kommunen als auch mit Unternehmen wurden langfristige Versorgungsverträge abgeschlossen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Schmalkalden	242.700,00 €	24,27 %
Bad Salzungen	230.500,00 €	23,05 %
Bad Liebenstein	87.100,00 €	8,71 %

Steinbach-Hallenberg	61.900,00 €	6,19 %
Barchfeld-Immelborn	53.400,00 €	5,34 %
Floh-Seligenthal	52.900,00 €	5,29 %
Breitungen	52.600,00 €	5,26 %
Vacha	44.500,00 €	4,45 %
Krayenberggemeinde	44.400,00 €	4,44 %
Unterebreizbach	40.900,00 €	4,09 %
Dermbach	37.500,00 €	3,75 %
Fambach	35.800,00 €	3,58 %
Leimbach-Kaiseroda	15.800,00 €	1,58 %

Organe:

Geschäftsführerin:	Regina Lochner	
Gesellschafter- versammlung:	Besteht aus den 13 Bürgermeistern der Mitgliedskommunen	
Aufsichtsrat:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen, <i>Vorsitzender</i>
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Schmalkalden, <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>
	Ralf Holland-Nell	Bürgermeister Floh-Seligenthal
	Ronny Römhild	Bürgermeister Breitungen
	Martin Müller	Bürgermeister Vacha
Arbeitnehmer	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführerin erhält eine Aufwandsentschädigung und ist darüber hinaus ehrenamtlich tätig. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Beteiligungen der KBG Stand 31.12.2020

Die KBG hält folgende Beteiligung:

Firmenname (Abk.)	Anteil der KBG	Kooperations-partner (Anteil)	Tätigkeitsfelder
Werraenergie GmbH	51 %	Erdgas Westthüringen Beteiligungs- gesellschaft mbH (49 %)	Versorgung mit leitungs- gebundenen Energieträgern und Wärme, Flüssiggas sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung

3.4.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>4.880</u>	<u>99,2</u>	<u>4.880</u>	<u>99,5</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>4.880</u>	<u>99,2</u>	<u>4.880</u>	<u>99,5</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Liquide Mittel	<u>37</u>	<u>0,8</u>	<u>25</u>	<u>0,5</u>	<u>12</u>	<u>0</u>
	<u>4.917</u>	<u>0,8</u>	<u>4.905</u>	<u>0,5</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>4.917</u>	<u>100,0</u>	<u>4.905</u>	<u>100,0</u>	<u>12</u>	<u>0</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	1.000	20,3	1.000	20,4	0	0
Kapitalrücklagen	2.571	52,3	2.571	52,4	0	0
Jahresergebnis	<u>14</u>	<u>0,3</u>	<u>2</u>	<u>0,0</u>	<u>12</u>	<u>0</u>
	<u>3.585</u>	<u>72,9</u>	<u>3.573</u>	<u>72,8</u>	<u>12</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	6	0,1	5	0,1	1	0
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	<u>1.326</u>	<u>27,0</u>	<u>1.326</u>	<u>27,1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>1.332</u>	<u>27,1</u>	<u>1.331</u>	<u>27,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtkapital	<u>4.917</u>	<u>100,0</u>	<u>4.905</u>	<u>100,0</u>	<u>12</u>	<u>0</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	1,8	-1,8
Personalaufwand	-4,6	-4,6	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15,0	-14,5	-0,5
Erträge aus Beteiligungen	<u>1.632,0</u>	<u>1.122,0</u>	<u>510,0</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>1.612,4</u>	<u>1.104,7</u>	<u>507,7</u>
Finanzergebnis	-51,3	-51,0	-0,3
Gewinnvortrag	2,3	19,7	-17,5
Ergebnisverwendung	-1.550,0	-1.071,0	-479
Jahresabschluss	<u>13,4</u>	<u>2,3</u>	<u>10,9</u>

3.4.2 Lagebericht**1. Geschäftsentwicklung**

Die KBG verfügt insgesamt durch die Vereinnahmung der Beteiligungserträge von der Werraenergie GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Jahr 2019 wurden durch die Werraenergie GmbH an die KBG 1.122 TEUR, im Jahr 2020 wurden 1.632 TEUR ausgeschüttet. Dieser Betrag liegt weit über der Mindestausschüttungsrichtlinie.

Die höhere Ausschüttung war nur aufgrund des überdurchschnittlich guten Geschäftsergebnisses der Werraenergie GmbH im Geschäftsjahr 2019 möglich.

Gründe für das sehr gute Ergebnis waren vor allem die erfolgreiche Vertriebs- und Marketingstrategie sowie eine Steigerung der Umsatzerlöse im Strombereich.

Diese Strategie setzte sich auch im Jahr 2020 fort, wenngleich die Umsatzerlöse im Gas- und Strombereich etwas zurückgegangen sind (warme Witterung, geringere Abnahmemengen wegen Kurzarbeit infolge der Corona-Pandemie).

Somit liegt das zu erwartende Ergebnis zum 31.12.2020 niedriger, bei ca. 3.200 TEUR. Grund für das geringe Ergebnis sind, wie bereits erwähnt, die viel zu warme Witterung im Jahr 2020 sowie 500.000 € nicht vereinnahmte Netzentgelte.

Dabei konnten die Auswirkungen der Corona-Krise durch ein gut funktionierendes Krisenmanagement relativ geringgehalten werden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten zeitweilig die Kundenzentren geschlossen und das Haustürgeschäft eingestellt werden. Trotzdem konnte die Anzahl von Stromkunden weiter deutlich ausgebaut werden. Die Gaskundenwechsel konnten weiterhin auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Ansonsten wäre wohl mit deutlich negativeren Folgen auf das Betriebsergebnis der Werraenergie GmbH und damit auch auf die Beteiligungserträge der KBG zu rechnen gewesen.

Mit dem Ergebnis von 3.200 TEUR und der bestehenden Ausschüttungsrichtlinie können die Gesellschafter mit einer Ausschüttung von 2.600 TEUR rechnen, für die KBG bedeutet das 1.326 TEUR, vorbehaltlich der Beschlussfassung in den entsprechenden Gremien.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	13.410,65 EUR
Eigenkapital	3.584.510,99 EUR
Bilanzsumme	4.917.274,31 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 72,9 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12 TEUR auf 37 TEUR erhöht und beträgt nun 0,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 0,5%).

Die Veränderung resultiert aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (12 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um 11,1 TEUR erhöht und beträgt 72,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 72,8 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1 TEUR auf 1.332 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der Veränderung der Rückstellungen (+ 1 TEUR).

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

4. Ertragslage

Die KBG konnte das Geschäftsjahr 2020 mit einem Bilanzgewinn zum 31.12.2020 in Höhe von 13.410,65 € € abschließen.

Im Vergleich zum Vorjahr liegt dieser um 11.086,77€ höher als im Vorjahr. Der rechnerische Betrag ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Ertrag aus Beteiligungen beträgt 1.632.000,00 €, das sind 510.000 € mehr als im vergangenen Jahr.

Die Werraenergie GmbH hat insgesamt 3.200.000 € (im Vorjahr 2.200.000 €) an ihre Gesellschafter ausgeschüttet.

Bei der 51 % igen Beteiligung der KBG an der Werraenergie GmbH ergibt das o.g. Betrag.

Davon wurden 51.000,00 € Betriebsaufwendungen (Zinsen für Gesellschafterdarlehen) sowie 31.000,00 € Liquiditätssicherung für die KBG abgesetzt, so dass 1.550.000,00 € brutto (im Vorjahr 1.071.000 €) an die Gesellschafter der KBG ausgezahlt werden konnten.

Der Personalaufwand (Gehälter und Sozialabgaben) beträgt 4.620,71 € und weicht mit 11,48 € unerheblich vom Vorjahr ab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 486,85 € gegenüber dem Vorjahr erhöht, was größtenteils aus erhöhten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Prüfung des Gesellschaftervertrages resultiert. Aber auch bei sonstigen Gebühren für Kontoführung, Mitgliedsbeiträgen IHK und Berufsgenossenschaft sind Erhöhungen zu verzeichnen.

Die Position „Dienstleistungen“ als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ist nahezu konstant geblieben, da der mit der Werraenergie GmbH bestehende Dienstleistungsvertrag bereits im Jahr 2018 preislich angepasst wurde.

Zum 31.12.2020 weist der Kontostand des laufenden Kontos 37.587,27 € aus, diese werden zur Sicherung der Liquidität der KBG, d. h. zur Abdeckung der laufenden Ausgaben benötigt. Das Tagesgeldkonto wurde aufgelöst und auf das laufende Konto übertragen.

5. Risiko- und Prognosebericht

Die wirtschaftliche Situation der KBG ist von der Geschäftsentwicklung der Werraenergie GmbH abhängig.

Die KBG verfügt insgesamt durch die Vereinnahmung der Beteiligungserträge von der Werraenergie GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Geschäftsjahr 2020 waren die Gaskonzessionen wiederum ein Thema. Das Konzessionsverfahren mit der Gemeinde Schwallungen konnte zum Abschluss gebracht werden. Im Dezember 2020 wurde der Gaskonzessionsvertrag mit Schwallungen nach einem entsprechenden Beschluss des Gemeinderates unterzeichnet. Dieser beginnt zum 01.01.2021 und hat eine Laufzeit bis 2040.

Weiterhin offen ist das Verfahren in Schmalkalden. Da den Rügen der Werraenergie GmbH hinsichtlich der Transparenz des Verfahrens nicht abgeholfen wurde, erfolgte eine Klage beim Landgericht Meiningen. Diese wurde abschlägig beschieden. Daher wurde ein Revisionsantrag beim Oberlandesgericht Jena gestellt, der auch angenommen wurde. Die ursprünglich für den 07.01.2021 angesetzte Verhandlung wurde infolge der Corona-Pandemie abgesagt. Der Ausgang des Verfahrens ist nun abzuwarten.

Der Erfolgsplan 2021 der Werraenergie GmbH zeigt mit 3.725 TEUR ebenfalls ein gutes Ergebnis.

Es besteht nach wie vor das Risiko für die Jahre 2021 bis 2025, dass ein großer Bestand an G4-Gaszählern aufgrund eines nicht bestandenen Stichprobenverfahrens zu wechseln ist. Das Gasnetzergebnis würde sich dadurch um ca. 250 TEUR verschlechtern.

Die Erstellung der Mittelfristplanung erfolgte unter Zugrundelegung der für 2021 errechneten und gegenüber 2020 – im Strom überwiegend konstanten, im Gas gestiegenen Preise. Dabei wurden, wie auch bei den Einzelplänen, alle zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Erkenntnisse berücksichtigt und einbezogen. Es wird, wie bereits im vergangenen Jahr davon ausgegangen, dass es im Gasnetz zu keinen Verlusten und keiner zusätzlichen Akquisition von Gaskonzessionen kommt. Das offene Verfahren zur Konzessionsabgabe Gas in Schmalkalden ist nach wie vor ein latentes Risiko sowohl für die Werraenergie GmbH als auch unmittelbar für die KBG.

Unter Berücksichtigung dieser Prämissen und den sonstigen erwartungsgemäßen Änderungen in anderen Bereichen des Unternehmens kann nach heutiger Kenntnis in den Jahren 2021 – 2025 von einer jährlichen Ausschüttung der Werraenergie GmbH an ihre Gesellschafter von über 2.900 TEUR bis 3.300 TEUR nach neuer Ausschüttungsrichtlinie ausgegangen werden.

Um diese gute Prognose zu erreichen, geht die Werraenergie GmbH ab 2021 von konstanten Kundenzahlen in fremden Gasnetzen aus. Der Wettbewerb auf den Energiemärkten bleibt dynamisch. Es werden alle Möglichkeiten genutzt, etwaigen Kundenverlusten

entgegenzuwirken. Im Bereich der Tarifkunden im eigenen Netz wird mit einem Kundenzuwachs gerechnet.

Die Kundengewinnung resultiert vor allem aus dem Ausbau der Erdgasanschlüsse. Die andauernd hohe Nachfrage nach Gasnetzanschlüssen infolge der Ablösung von Ölheizungen lassen die Investitionen im Bereich der Erweiterung stark ansteigen.

Die im Beteiligungsbericht gemachten Ausführungen zu künftigen Ereignissen und Entwicklungen der Gesellschaft basieren auf Annahmen, Einschätzungen und Erwartungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses getroffen wurden und sind in Abhängigkeit der Prognosen der Werraenergie GmbH erstellt, da die finanzielle Ausstattung der KBG ausschließlich von der Werraenergie GmbH abhängig ist.

Aktuell sind vor dem Hintergrund der Corona-Krise erste Auswirkungen zu verzeichnen. Das betrifft vor allem den Bereich des Vertriebs. Zwar gab es Corona bedingt keine großen Kundenverluste, jedoch sinken die Verbräuche im Industriebereich durch Kurzarbeit oder vorübergehende Betriebsschließungen. Bereits im Vorjahr wurde auf mögliche Insolvenzen hingewiesen. Die Werraenergie GmbH verzeichnet im Jahr 2020 eine Insolvenz eines größeren Industriekunden, die in der Gesamtheit keine größeren Auswirkungen hinterließ.

3.5 FBG Waldgemeinschaft Springstille

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden OT Springstille
<u>Rechtsform:</u>	wirtschaftlicher Verein gem. § 22 BGB
<u>Gründung:</u>	29.06.1995 Satzung in der Fassung vom 29.06.1995; Anerkennungs- und Verleihungsurkunde vom 07.03.1995
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gemeinsame Bewirtschaftung der im Besitz, Eigentum bzw. Miteigentum seiner Mitglieder stehenden Waldparzellen zu unterstützen; Dabei die Verbesserung der Waldverhältnisse der betreffenden Waldflächen zu fördern, die Nachteile kleinstrukturierten Waldbesitzes auszugleichen und eine angemessene Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes zu ermöglichen; sowie die forstfachliche Kontrolle aller Bewirtschaftungsmaßnahmen sicherzustellen.

Zu den Aufgaben des Vereins zählen insbesondere:

- a) Die Ausführung der Forstkulturen, Bodenverbesserungen und Bestandspflegearbeiten einschließlich des Forst- und Waldschutzes
- b) Bau und Erhaltung von Wegen
- c) Durchführung des Holzeinschlages, der Holzaufarbeitung und der Holzbringung
- d) Beschaffung und Einsatz von Maschinen und Geräten
- e) Absatz und Verarbeitung des Holzes oder sonstige Forstprodukte, soweit eine solche Verarbeitung im Bereich der Forstwirtschaft liegt
- f) Gemeinschaftliche Durchführung einheitlicher Betriebspläne
- g) Antragstellung und Abrechnung für Fördermittel und forstlichen Beihilfen und zwar im Namen und auf Rechnung der Mitglieder.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich daraus, dass es sich bei der FBG Springstille um einen Zusammenschluss von Waldbesitzern handelt und dabei der kommunale Wald von Springstille mit bewirtschaftet wird, wodurch keine Nachteile bei den übrigen Waldbesitzern entstehen und jeder nur so viel Gewinnanteil erhält, wie er im Verhältnis zu seinen Waldflächen an der Gesamtfläche beteiligt ist.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Gesamtwald
Kommunalwald (Stadt Schmalkalden)	42,9124 ha
Güterwald (Waldgenossenschaft)	123,4740 ha
Privatwald (GbR)	19,9702 ha
Erbmassenwald	19,0323 ha

Organe:

Geschäftsführer:	Hans-Gert Reich	Ortsteilbürgermeister Springstille
Vorstand:	Hans-Gert Reich	Ortsteilbürgermeister Springstille, <i>Vorsitzender</i>
	Marco Reich	
	Lothar Linß	(ab 2021 Stefan Linß)
	Brigitte Lutz	Kassenwart
	Rene Kellner	
	Heiko Adamski	
	Hartmut Möller	
Arbeitnehmer	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Der Geschäftsführer und der Vorstand sind ehrenamtlich tätig. Diese erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung.

3.5.1 Unternehmenskennzahlen

Die FBG Springstille erstellt keine Bilanz, sondern lediglich eine GuV.

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>23</u>	<u>15</u>	8
Gesamtleistung	<u>23</u>	<u>15</u>	8
Sonstige betriebliche Erträge	4	1	3
Materialaufwand	-20	-14	-6
Personalaufwand	-11	-11	
Abschreibungen	-2	-3	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-5</u>	<u>-4</u>	<u>-1</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>-11</u>	<u>-16</u>	5
Finanzergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	0
Jahresabschluss	<u>-11</u>	<u>-16</u>	5

3.5.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Auf Grund der Corona-Pandemie konnte in 2020 die geplante Mitgliederversammlung für 2019 nicht durchgeführt werden. Deshalb wurde diese in 2021 nachgeholt.

Der Revierförster, Herr Leimbach, erstattet Bericht über die forstwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 2019 und 2020.

In 2019 war der Borkenkäferbefall auf Grund der extremen Trockenheit und der hohen Temperaturen sehr hoch und folglich der Preisverfall aufgrund des Überangebotes an Holz die Konsequenz. Es wurde in 2019 mit der Aufforstung mit 1.900 Pflanzen (u.a. Kiefer, Lärche) begonnen.

Weiterhin wurden Wege gepflegt und Forstschutzmaßnahmen durchgeführt, um einen gesunden Wald zu erhalten.

In 2020 fielen weitere 471 Festmeter Schadholz an. Es wurden aber auch 106 Festmeter Lärchen-Sägeholz eingeschlagen.

Um die Ausbreitung des Borkenkäfers weiter einzudämmen, wurden Käferfallen eingesetzt und die befallenen Bäume aus dem Wald gebracht.

Aufgrund der Holzmarktsituation blieben die Erlöse unter den Erwartungen. Durch die regelmäßige Kontrolle und sofortige Entnahme von befallenen Bäumen konnte der Befall von Borkenkäfern in Grenzen gehalten werden.

2. Vermögens- und Ertragslage

Für das Geschäftsjahres 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft. Die Vermögenslage ist geordnet.

Die FBG Springstille hat am 31.12.2020 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8 auf TEUR 23 gestiegen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6 auf TEUR 20 gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1 auf TEUR 5 gestiegen.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Auszahlung der Auskehransprüche für 2019 und 2020 auszusetzen aufgrund der schlechten Marktsituation.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

3. Risiko- und Prognosebericht

Die wirtschaftliche Situation der FBG ist von der Entwicklung des Klimas abhängig.

Die Kontrolle auf frischen Käferbefall anstehenden Fichten und auch liegendem Holz ist die wichtigste Aufgabe. Zwar gehen die Forstexperten davon aus, dass sich die, im Vergleich zu den vorhergehenden Dürre Jahren besser wasserversorgten und damit vitaleren Fichten besser gegen Käferangriffe wehren können.

Gleichwohl bleibt die Lage speziell in den unteren Lagen für Waldbesitzer mit angegriffenen Fichtenbeständen prekär.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 hat sich die Lage am Holzmarkt deutlich verbessert. Die Nachfrage nach Schad- wie Frischholz ist deutlich angesprungen und mit ihr steigen auch die Holzpreise. Dies unterstützt die erfolgreiche Sanierung durch die Waldbesitzenden, da das Holz schnell aus dem Wald hin zu den Rohholz-Verarbeitern kommt.

Gleichzeitig kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kontinuierlich zurückgefahren werden.

In Thüringens Wäldern scheinen erste Schritte zu einer Normalisierung der Waldpflege in Sicht. Zumindest in Bezug auf die Wiederaufnahme einer geregelten Pflege und Durchforstung. In den nächsten Wochen wird punktuell wieder die reguläre Durchforstung von Kiefernbeständen, später von Fichtenbeständen begonnen.

Dabei wird auch wieder Frischholz geerntet, für das ThüringenForst vor rund drei Jahren im Staatswald, wegen der klimawandelbedingten Sturm-, Dürre und Borkenkäferschäden, einen Einschlagsstopp verhängt hat

Um die Wälder mit klimaresistenten Mischbaumarten umzubauen, müssen die Waldbestände vorbereitet werden. Denn die jungen Pflänzchen benötigen gerade im Bestand ausreichend Licht, Wärme und Niederschläge am Pflanzort. Hierfür müssen ältere Bäume mit breiteren Kronen weichen. Pflegeeingriffe stabilisieren außerdem die Bestände, um insbesondere künftigen Sturm- und Dürreereignissen keine Angriffsfläche zu bieten.

Der Kampf gegen den Borkenkäfer geht unvermindert weiter.

Mit der langsamen Wiederaufnahme der regulären Waldpflege wird der Kampf gegen den Borkenkäfer aber nicht überflüssig. Im Gegenteil: Es müssen weiterhin Borkenkäfernester rigoros aufgespürt, die befallenen Fichten eingeschlagen und umgehend abtransportiert werden. Je mehr Borkenkäfer auf diese Art aus dem Wald geschafft werden, umso besser.

Inwieweit sich der Holzmarkt weiter stabilisiert, kann nur vorsichtig eingeschätzt werden. Erfreulich sind aber die derzeitigen Nachfrageentwicklungen. Mit dem erhöhten Interesse an Rohholz steigen auch die Holzpreise wieder an, sodass zumindest wieder Kostendeckung bei der Waldpflege erreicht werden kann.

4. Mittelbare Beteiligungen

4.1 DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	26.02.2009
	Satzung in der Fassung vom 11.06.2014
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 504275 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.200 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist

1. Versorgung privater, gewerblicher, industrieller und öffentlicher Einrichtungen mit Nutzenergie, wie z. B. Wärme, Kälte und Strom aus Wärme- und Stromerzeugungsanlagen; Planung, Bau, Einrichtung und Betrieb von entsprechenden Anlagen sowie die Energieverteilung;
2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind;
3. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen oder Zweigniederlassungen, Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder mieten sowie Interessensgemeinschaften eingehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die DES erfüllt ihren öffentlichen Zweck und liefert Grundlastwärme und Heißwasser für die Bevölkerung sowie weitere private und öffentliche Kunden aus eigenen Kraft-Wärme-

Kopplungsanlagen. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen der Firma zur Betreuung und zum Ausbau dezentraler Fern- bzw. Nahwärmenetze als kompetenter und lokaler Partner genutzt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	12.625 €	50,1 %
E.ON energy solutions GmbH, Essen	12.575 €	49,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Renè Killenberg	Dipl.-Ingenieur (FH); SWS GmbH
	Manuel Lewalter	E.ON energy solution GmbH
Gesellschafter- versammlung:	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH
	Dr. Erik Beckedahl	E.ON energy solution GmbH
	Thomas Siepmann	E.ON energy solution GmbH
	Jens Hentschel	E.ON energy solution GmbH
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat	
Arbeitnehmer:	1	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	<u>413</u>	<u>12,5</u>	<u>729</u>	<u>45,7</u>	<u>0</u>	<u>316</u>
	<u>413</u>	<u>12,5</u>	<u>729</u>	<u>45,7</u>	<u>0</u>	<u>316</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	298	9,0	359	22,5	0	61
Forderungen gegen Gesellschafter	2.133	64,8	32	2,0	2.101	0
Sonstige Vermögensgegenstände	177	5,4	74	4,6	103	0
Liquide Mittel	<u>270</u>	<u>8,2</u>	<u>400</u>	<u>25,1</u>	<u>0</u>	<u>130</u>
	<u>2.878</u>	<u>87,4</u>	<u>865</u>	<u>45,2</u>	<u>2.204</u>	<u>191</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3</u>	<u>0,1</u>	<u>2</u>	<u>0,1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>3.294</u>	<u>100,0</u>	<u>1.596</u>	<u>100,0</u>	<u>2.205</u>	<u>507</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	0,8	25	1,6	0	0
Kapitalrücklagen	37	1,1	37	2,3	0	0
Gewinnvortrag	303	9,2	307	19,3	0	4
Jahresergebnis	<u>45</u>	<u>1,4</u>	<u>-4</u>	<u>-0,3</u>	<u>49</u>	<u>0</u>
	<u>410</u>	<u>12,5</u>	<u>365</u>	<u>22,9</u>	<u>49</u>	<u>4</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	0	0,0	32	2,0	0	32
Sonstige Rückstellungen	40	1,2	9	0,6	31	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	390	11,8	690	43,2	0	300
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	577	17,5	206	12,9	371	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.540	46,8	120	7,5	1.420	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>337</u>	<u>10,2</u>	<u>174</u>	<u>10,9</u>	<u>163</u>	<u>0</u>
	<u>2.884</u>	<u>87,5</u>	<u>1.231</u>	<u>76,1</u>	<u>1.985</u>	<u>332</u>
Gesamtkapital	<u>3.294</u>	<u>100,0</u>	<u>1.596</u>	<u>100,0</u>	<u>2.034</u>	<u>336</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>4.063,6</u>	<u>3.515,7</u>	<u>547,9</u>
Gesamtleistung	<u>4.063,6</u>	<u>3.515,7</u>	<u>547,9</u>
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,0	0,4
Materialaufwand	-2.595,8	-3.091,6	495,8
Personalaufwand	-48,7	-49,2	0,5
Abschreibungen	-346,0	-168,1	-177,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-977,8	-177,0	-800,8
Sonstige Steuern	<u>-19,1</u>	<u>0,7</u>	<u>-19,8</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>76,6</u>	<u>30,5</u>	<u>46,1</u>
Finanzergebnis	<u>-31,0</u>	<u>-34,5</u>	<u>3,5</u>
Jahresabschluss	<u>45,6</u>	<u>-4,0</u>	<u>49,6</u>

4.1.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die DES betreibt zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) und drei Microgasturbinen (MGT) in Schmalkalden. Der Betrieb der BHKWs erfolgt mit Biomethan, der Betrieb der MGT mit Erdgas. Auf Grundlage der Kraft-Wärme-Kopplung wird Wärme und Strom erzeugt. Die Wärme wird als Grundlast an die jeweiligen Heizwerke übergeben. Der Strom wird direkt vermarktet.

Die geleisteten Betriebsstunden stellen sich wie folgt dar:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
BHKW FHW 121 (Steinerne Wiese)	7.141	6.927
BHKW FHW 122 (Asbacher Straße)	8.398	7.882
MGT FHW 122 (Asbacher Straße)	1.410	4.903

Die DES verkauft die erzeugte Wärme an die Gesellschafterin E.ON energy solution GmbH (kurz: E.ON) und kauft diese und weitere Wärmemengen von der E.ON zur Versorgung von Privat- und Gewerbekunden zurück.

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von gegenüber dem Jahr 2019 leicht sinkenden Erdgaspreisen und aufgrund der Preisbindung damit einhergehenden sinkenden Wärmepreisvergütungen.

Im Dezember 2020 wurde ein neuer Konsortialvertrag zwischen den Gesellschaftern der DES- der Stadtwerke Schmalkalden GmbH und der E.ON- geschlossen, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen Fernwärmeversorgung und Contracting-Geschäft in Thüringen weiter auszubauen. Die vertragliche Zusammenarbeit wurde um 20 Jahre verlängert und die Gesellschaftsanteile an der DES neu verteilt, so dass die SWS einen Gesellschaftsanteil von 50,1 % hält und die E.ON einen Gesellschaftsanteil von 49,9 %.

Der Konsortialvertrag gilt wirtschaftlich bereits ab 01.01.2020, so dass die bisherigen Wärmeein- und -verkäufe auf dieser Grundlage neu geregelt werden mussten. Seit dem 01.01.2020 werden die Wärmemengen nicht mehr von der E.ON an die DES in Rechnung gestellt, sondern direkt von der DES an die Endkunden weiterberechnet. Auch der Wärmeverkauf der DES an die E.ON entfällt.

Aufgrund der Umsetzung des neuen Konsortialvertrages zwischen den Gesellschaftern rückwirkend zum 01.01.2020 wurden alle Fernwärmeumsätze in die DES überführt, was zu einer Erhöhung des Fernwärmumsatzes durch das Übernehmen von Kunden, welche bisher noch nicht von der DES versorgt wurden, geführt hat.

Im Jahr 2020 kamen wiederholt technische Probleme der Mikrogasturbinenanlage zu Tage, welche eine wirtschaftliche Betreibung derselben nicht ermöglichten. Insbesondere ergeben sich Schwierigkeiten aufgrund der nur aus Großbritannien und den USA möglichen Ersatzteilbeschaffungen. Die Geschäftsleitung arbeitet an einer Lösung zum Verkauf der Mikrogasturbinen und ist hierzu im Gespräch mit einem Maschinenhändler. Durch die Ermittlung der Verkaufswerte ist eine Sonderabschreibung möglich.

Die Direktvermarktung des Stromes erfolgt über den Partner TEAG Thüringer Energie AG. Jedoch sind auch die Stromvermarktungspreise weiter gesunken, so dass auch aus diesem Bereich kaum Deckungsbeitragszuschüsse möglich sind.

Das Fernwärmegeschäft ist generell aufgrund der dem Energiemarkt geschuldeten stagnierenden Gaspreise weiter auf niedrigerem Niveau.

Die Versorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Wärme und Warmwasser in Schmalkalden war ohne wesentliche Versorgungsausfälle und jederzeit zuverlässig.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 mit Ausnahme der Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin ohne weiteres eigenes Personal geführt. Alle anderen Tätigkeiten (technische Betriebsführung der Fernwärmeanlagen) werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zwischen DES und ihren Gesellschaftern ausgeführt.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	45.563,89	EUR
Eigenkapital	410.230,86	EUR
Bilanzsumme	3.293.708,32	EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 12,5 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2020 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 316 TEUR auf 413 TEUR vermindert und beträgt nunmehr 12,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 45,7 %). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen sowie einer Außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 177 TEUR.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.013 TEUR auf 2.878 TEUR erhöht und beträgt nun 87,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 54,2 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der Forderungen gegenüber Gesellschaftern (2.101 TEUR) sowie den sonstigen Vermögensgegenständen (103 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-61 TEUR) sowie der liquiden Mittel (-130 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um 45 TEUR erhöht und beträgt 12,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 22,9 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.653 TEUR auf 2.884 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (+1.420 TEUR) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+371 TEUR) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (+163 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-300 TEUR).

3. Finanzlage

Das zur Finanzierung der MGT bestehende Darlehen wurde mit der DKB Bank zu erheblich verbesserten Konditionen verhandelt und mit einer Laufzeit bis 2023 neu abgeschlossen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 stets gegeben und ist für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Bei der DES ist im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von 45 TEUR entstanden.

Dem mengenmäßigen Anstieg des Wärme- und Stromabsatzes gegenüber dem Vorjahr stehen aufgrund rückläufiger Durchschnittserlöse insgesamt rückläufige Deckungsbeiträge gegenüber.

Weiterhin ist die Höhe des Leistungsentgeltes für vermiedene Netznutzungsentgelte im Sinne von § 18 Abs. 2 StromNEV aufgrund der Berechnungsgrundlagen (insbesondere Zeitpunkt der zeitgleichen Jahreshöchstlast aller Entnahmen der Netzebene) seitens der DES nicht beeinflussbar und somit stets risikobehaftet.

Im Jahr 2020 erfolgten Investitionen in Höhe von ca. T€ 35 in ein dezentrales BHKW zur Wärme- und Warmwasserversorgung von ca. 16 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Mit der Installation und Inbetriebnahme der Anlage wurde mit dem Kunden ein langfristiger Wärmeliefervertrag sowie ein Betreibervertrag für ein komplettes Heizhaus unterzeichnet. Der im BHKW erzeugte Strom wird per Volleinspeisung eingespeist und vergütet.

Das Vermögen der Gesellschaft wird durch Eigenkapital, Bankdarlehen (389 TEUR) und Gesellschafterdarlehen (120 TEUR) finanziert.

4. Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente wurden von der DES nicht eingesetzt.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen

wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Die originären Finanzinstrumente auf der Passivseite betreffen im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen.

Damit wird das Anlagevermögen der Gesellschaft mittel- bis langfristig finanziert. Ein Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Schmalkalden GmbH vom 19.09.2009 ist mit einer Rangrücktrittsvereinbarung versehen.

5. Prognosebericht

Gemäß der zu Grunde gelegten Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2020 ein positives Jahresergebnis erwartet. Nicht beeinflussbar sind kurzfristige und akute Projekte, welche von Seiten des Gesellschafters in die Gesellschaft eingebracht werden oder nicht vorhersehbare Havarien, Erneuerungen technischer Anlagen sowie Auswirkungen gesellschaftliche Krisen (COVID-19).

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die langfristigen Preisrisiken aus dem Bezug des Brennstoffes Erdgas und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Wärmepreise erfordern die ständige Überprüfung der Bezugsstruktur und -verträge sowie die effektive Nutzung der eingesetzten Primärenergie. Insbesondere der niedrige Gaspreis an der EEX in Leipzig und die sich daraus aus den Wärmepreisformeln resultierenden sinkenden Wärmepreise bedürfen neben den Preisen für die Direktvermarktung des KWK-Stromes der MGT einer hohen Aufmerksamkeit.

Aufgrund der bekannten technischen Probleme der Mikrogasturbinenanlage kann es hier zu langfristigen Ausfällen bzw. Teilstilllegungen kommen.

Risiken der BHKW Anlagen sind hier bei der Dauerbelastung der Verschleiß und damit einhergehend mögliche ungeplante Ausfallzeiten der höchstbeanspruchten Anlagenteile.

Im Bereich der Fernwärme ist auch in 2021 aufgrund der prognostizierten niedrigen Erdgaspreise sowie der Witterungsbedingungen nicht von wesentlichen Erlöserhöhungen gegenüber dem Vorjahr auszugehen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in Bezug auf den Krieg in der Ukraine und die dadurch im Jahr 2021 und 2022 explodierenden Energiepreise im Strom-, Gas- und Fernwärmebereich sind auch hier neben dem immer noch bestehenden COVID-19-Folgen sowie der immensen Inflation Auswirkungen auf das Unternehmen zu erwarten. Die Beschaffung für das Jahr 2023 ist abgeschlossen. Durch vertragliche Bedingungen zum Gaseinkauf muss die DES, aufgrund vertraglicher Regelungen mit den Endkunden, das Erdgas am Spotmarkt einkaufen und über die Preisleitformeln an die Endkunden transparent weiterreichen.

Bereits im Oktober 2021, noch lange vor Kriegsbeginn in der Ukraine, sind hier die Preise an der Börse exponentiell angestiegen. Mit Kriegsbeginn sind die Preise bis September 2022 jeden Monat weiter gestiegen. Der Umfang und das Ausmaß der Krise hängen sehr vom weiteren Verlauf, den politischen Verhandlungen und Lösungsvorschlägen im Konflikt mit Russland und der EU sowie deren Dauer ab. In der Energiebranche geht man davon aus, dass das Preisniveau der letzten Jahre nie wieder erreicht werden kann. Die von der Bundesregierung angedachten Preisdeckelungen für Fernwärme werden bei den Kunden Verbesserungen bringen. Allerdings ist eine verlässliche, quantitative Einschätzung zu den Auswirkungen der Energiekrise zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Zahlungsausfälle durch in finanzielle Schwierigkeiten geratene Wärmeendkunden sind möglich.

Die DES plant gemeinsam mit der Stadt Schmalkalden die Erweiterung bzw. Verdichtung des Fernwärmenetzes im Bereich Klostergasse, Neumarkt, Weidebrunner Gasse. Hier werden die Voraussetzungen geschaffen, perspektivisch ca. 1 Megawatt Wärme und Warmwasser an neue Endkunden zu liefern. Die Planungen sind im Jahr 2020 angelaufen.

Im Jahr 2021 wurden bereits wesentliche Bauabschnitte fertiggestellt. Die Neukunden und deren Anschlüsse werden sukzessive an das innerstädtische Fernwärmenetz angeschlossen. Weitere Anschlüsse im Bereich Quartier „Alte Post“ wurden auch in 2020 bereits realisiert. Die volle Nutzung der im Endausbau dort zu erwartenden ca. 550 kW Anschlussleistungen werden ab dem Jahr 2022 mit Bezug der Gebäude erwartet.

Die beiden Gesellschafter E.ON energy solutions GmbH und Stadtwerke Schmalkalden GmbH haben seit 2019 an der Vertragsgestaltung zur Umsetzung der sogenannten „großen Lösung“ gearbeitet. Diese Umstrukturierung der Gesellschaft soll die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiter verbessern. Der komplette Schmalkalder Fernwärmeerzeugungsbereich

und die Kunden werden in der DES konzentriert. Bisher betreute die DES Kunden im Wohnungs- und Gewerbebereich und die E.ON Kunden im Industriebereich. Durch die Zusammenführung von Erzeugung, Verteilung und Vertrieb der Fernwärme werden weitere Synergien in der DES gehoben. Die Betreuung und Instandhaltung der Fernwärmeanlagen wurde über einen neu verhandelten Dienstleistungsvertrag mit der technischen Abteilung der E.ON langfristig gesichert. Voraussetzung für die Umstrukturierung war der Verkauf von Geschäftsanteilen der DES von der Stadtwerke Schmalkalden GmbH an die E.ON mit dem Ziel des Verhältnisses der Geschäftsanteile 50,1 % SWS und 49,9 % E.ON. Dieser Vertrag wurde im IV. Quartal 2020 unterzeichnet.

Alle erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung mit den Gesellschaftern analysiert und besprochen.

4.2 Energieversorgung Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	30.03.2009
	Satzung in der Fassung vom 12.11.2013
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 503811 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist das Handel und der Vertrieb von Strom- und Gasprodukten, Beratung von Energiekunden, Vermarktung und Durchführung von Dienstleistungen in sämtlichen Bereichen der Energiedienstleistungen incl. Facility Management-Dienstleistungen, Planung, Finanzierung, Bau, Erwerb, Betrieb, Verwaltung, Verpachtung, Anpachtung von Anlagen aller Art, insbesondere Energieerzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, Beteiligung an anderen Gesellschaften, auch als persönlich haftende Gesellschaft, zur Finanzierung, Bau und Erwerb von Energieanlagen jeder Art, Beratung und Erbringung von Managementleistungen aller Art

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die EVS erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie Erdgas und Strom für Privatpersonen und Gewerbetreibende bereitstellt. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	12.525 €	50,1 %
Werraenergie GmbH	12.475 €	49,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Renè Killenberg (bis 31.03.2020)	SWS GmbH
	Hans Ulrich Nager	Werraenergie GmbH
Gesellschafter- versammlung:	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH
	Hans Ulrich Nager	Geschäftsführer Werraenergie GmbH
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat	
Arbeitnehmer:	1	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	79	15,7	133	35,8	0	54
Sonstige Vermögensgegenstände	85	16,8	67	18,0	18	0
Liquide Mittel	<u>340</u>	<u>67,3</u>	<u>171</u>	<u>46,0</u>	<u>169</u>	<u>0</u>
	<u>504</u>	<u>99,8</u>	<u>371</u>	<u>99,8</u>	<u>187</u>	<u>54</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtvermögen	<u>505</u>	<u>100,0</u>	<u>372</u>	<u>100,0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	5,0	25	6,7	0	0
Kapitalrücklagen	100	19,8	100	26,9	0	0
Verlustvortrag	-10	-2,0	-17	-4,6	7	0
Jahresergebnis	<u>48</u>	<u>9,5</u>	<u>7</u>	<u>1,9</u>	<u>41</u>	<u>0</u>
	<u><u>-163</u></u>	<u><u>32,3</u></u>	<u><u>-115</u></u>	<u><u>30,9</u></u>	<u><u>-48</u></u>	<u><u>-0</u></u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	9	1,8	7	1,9	2	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12	2,4	36	9,7	0	24
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	74	14,6	47	12,6	27	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	1	0,3	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	162	32,1	144	38,7	18	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>85</u>	<u>16,8</u>	<u>22</u>	<u>5,9</u>	<u>63</u>	<u>0</u>
	<u><u>342</u></u>	<u><u>67,7</u></u>	<u><u>257</u></u>	<u><u>69,1</u></u>	<u><u>110</u></u>	<u><u>25</u></u>
Gesamtkapital	<u><u>505</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>372</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>158</u></u>	<u><u>25</u></u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>1.257,6</u>	<u>1.053,5</u>	<u>204,1</u>
Gesamtleistung	<u>1.257,6</u>	<u>1.053,5</u>	<u>204,1</u>
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	1,2	0,5
Materialaufwand	-1.095,8	-958,5	-137,3
Personalaufwand	-34,9	-33,7	-1,2
Abschreibungen	0,0	-0,6	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59,2	-52,8	-6,4
Sonstige Steuern	<u>-18,8</u>	<u>0,0</u>	<u>-18,8</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>49,7</u>	<u>9,1</u>	<u>40,3</u>
Finanzergebnis	<u>-1,9</u>	<u>-1,8</u>	<u>0,1</u>
Jahresabschluss	<u>47,7</u>	<u>7,3</u>	<u>40,4</u>

4.2.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die EVS wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2009 als Bioenergie Schmalkalden GmbH errichtet und mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.11.2013 in die aktuell gültige Gesellschaft umbenannt und der Gegenstand des Unternehmens geändert.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 war für die EVS sehr positiv. Das operative Geschäft wurde weiter ausgebaut, positive Effekte durch erhöhte Stromabnahmen und Gasabnahmemengen im Privat- als auch im Sonderkundenbereich mitgenommen. Insgesamt liegt das Jahresergebnis der Gesellschaft um 40,4 TEUR über dem Vorjahr. Somit konnte die Erwartung an ein leicht positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 übertroffen werden. Die gestiegenen Aufwendungen für den Strom- und Gaseinkauf sowie für Netzentgelte und die Umlagen konnten durch höhere Umsatzerlöse überkompensiert werden, so dass die Marge stieg.

Auf Grund der teilweise gestiegenen gesetzlichen Umlagen sowie der Preiserhöhungen im Stromnetzbereich musste die EVS, ebenso wie ihre Mitbewerber, ihre Preise leicht nach oben anpassen. Trotz der Erhöhung der Preise sind die Kundenabwanderungen gering ausgefallen. In 2020 konnten trotz Preiserhöhungen im Bereich Strom und Gas sowohl Tarifikunden als auch Sonderkunden neu gewonnen werden. Im Bereich der Sondervertragskunden ist die Konkurrenzsituation nach wie vor schwierig. Durch den Einsatz externen Energieberater in den Unternehmen sowie europaweite Ausschreibungen wird die Zusammenarbeit mit denselben immer schwieriger.

Im Privatkundenbereich ist die EVS konkurrenzfähig und hat trotz geringen Marketingbudgets sowohl im Bereich des Gasvertriebes den Kundenstamm halten und im Strombereich sogar ausbauen können.

Durch das Kombiprodukt hat sich die EVS an bereits vorhandenen Kunden im Strombereich mit einem attraktiven Angebot gewandt. Die Gesamtkundenzahl stieg auf 1.783 im Vergleich zum Vorjahr mit 1.682 Strom- und Gaskunden.

Die direkten Akquiseaktivitäten betrafen in erster Linie Kundenkontakte vor Ort, die Präsenz mit eigenem Infostand auf öffentlichen Veranstaltungen in der Schmalkalder Innenstadt, werbewirksame Aktionen im Amtsblatt der Stadt Schmalkalden, Großplakataktionen im öffentlichen Bereichen, im Bereich des Social Media Marketings sowie im Mietermagazin der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden.

Die Kunden der EVS schätzen nach wie vor die persönliche und telefonische Erreichbarkeit sowie die Ansprechpartner / Beratung direkt vor Ort in der Geschäftsstelle. Zurzeit betreut eine Mitarbeiterin den kompletten Lieferantenwechsel der EVS im Strom- und Gasbereich.

Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Werraenergie GmbH garantiert der EVS eine sichere langfristige Zusammenarbeit im Strom- und Gasgeschäft.

Durch die im Jahr 2020 weiterhin sehr enge Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden wurden weitere Kunden im Tarifkundenbereich akquiriert. Durch die enge Zusammenarbeit gelingt es der EVS, einen Großteil der Mieterneuzüge auch als Stromkunden für die EVS zu gewinnen. Dort, wo es möglich ist, wird auch parallel das Erdgasprodukt in Form des Kombiproduktes Strom/Erdgas angeboten.

Jedoch ist zu sagen, dass mit der Betreuung/Übernahme aller Abnahmestellen der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden der Arbeits- und Verwaltungsaufwand im Bereich Lieferantenwechsel/Leerwohnungen extrem angestiegen ist.

Die Anmeldungen von Studenten auf Grund des extra für Studenten eingerichteten Tarifs „smalcalda fhs“ waren weiter konstant. Durch die hohe Fluktuation bei den Studenten entsteht hier ein hoher Arbeitsaufwand im Bereich Beratung, An- und Abmeldung.

Im Bereich der Sonderkunden, vor allem im kleingewerblichen Bereich wurde das eingekaufte Portfolio fast vollumfänglich ausgeschöpft, so dass lediglich noch kleinere Kunden aus demselben bedient werden können. Der Großteil der Sondervertragskunden konnte durch gute Beratung und entsprechende Preisangebote gehalten werden. Ziel ist hier, Sondervertragskunden, vor allem im gewerblichen Bereich, durch proaktive Ansprache sowie ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot hinzugewinnen.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	47.731,89 EUR
Eigenkapital	162.649,14 EUR
Bilanzsumme	504.879,64 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 32,3 % der Bilanzsumme.

Investitionen erfolgten im Geschäftsjahr 2020 nicht.

Zum 31.12.2020 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 133 TEUR auf 504 TEUR erhöht und beträgt nun 99,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 99,8 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (169 TEUR) sowie den sonstigen Vermögensgegenständen (18 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (-54 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um 48 TEUR erhöht und beträgt 32,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 30,9 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 85 TEUR auf 342 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+27 TEUR) und den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+18 TEUR) sowie den sonstigen Verbindlichkeiten (+63 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-24 TEUR).

3. Finanzlage

Das Vermögen der EVS besteht ausschließlich aus Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln.

Im Konsortialvertrag zwischen den Stadtwerken Schmalkalden GmbH und der Werraenergie vom 14.11.2013 haben die Gesellschafter u. a. erklärt, die EVS finanziell so auszustatten, dass die Vertriebs- und Projektarbeit optimal möglich ist.

Beide Gesellschafter haben in 2017 durch das Herbeiführen von Beschlüssen eine quotal verteilte Einzahlung von 100 TEUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft vorgenommen, um dieselbe sinnvoll weiterentwickeln zu können.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die volatilen Weltmarktpreise für Öl und Gas und die daraus resultierenden Schwankungen der Strom- bzw. Gaseinkaufspreise erfordern die ständige Überprüfung der Beschaffungsstrukturen sowie den effektiven Absatz der geordneten Mengen. Hier muss durch die entsprechende Fachkompetenz der Mitarbeiter und ständiger Einflussnahme auf die Vertriebs- bzw. Marketingprozesse eine dem Markt angepasste Optimierung von Produkten erfolgen. Dies besonders vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Wettbewerbs im Marktgebiet der EVS, welcher immer auch ein latentes Risiko darstellt.

Die Schwankungen an den Weltenergiemärkten haben im Jahre 2020 durch die Coronakrise absolute Extremwerte erreicht, welche sich bisher aber noch nicht auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt haben.

Fraglich ist, inwieweit es in diesem Zusammenhang zu nachgelagerten Insolvenzen bzw. Zahlungsausfällen kommt. Dies kann derzeit noch nicht beziffert werden.

Weitere, bisher über externe Dienstleistung gebundene Arbeiten, wurden durch Schulung der Mitarbeiterin in Eigenverantwortung übernommen. Hier ist in geringem Umfang noch Einsparungspotenzial durch die Übernahme weiterer Aufgaben möglich, um externe Dienstleistungskosten zu senken.

Der komplette Lieferantenwechsel, Meldungen für Kündigungen, Auszüge, Abschlagsplanfeststellung, die Änderung von Tarifen, Stammdatenänderungen, Mahnwesen sowie das komplette Vertragswesen wird bereits durch die EVS durchgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2021 und die Folgejahre wird von einer positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs der EVS ausgegangen. Es wird mit einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 geplant, welcher sich auf dem Niveau des Jahres 2020 bewegt.

Im Bereich der Kundenzahlen erwartet die EVS einen leichten Anstieg sowohl bei der Anzahl der Tarifikunden als auch bei den Sonderkunden.

Ende 2019 kündigte Herr René Killenberg ordentlich und auf Wunsch zum 31.03.2020 seinen Geschäftsführeranstellungsvertrag. Seitdem wird die Gesellschaft allein von Herrn Hans Ulrich Nager geführt. Eine Nachbesetzung des zweiten Geschäftsführerpostens durch die Stadt Schmalkalden war beabsichtigt, konnte aber durch die Coronakrise bisher noch nicht erfolgen.

Alle sonstigen Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung jederzeit kontrolliert und durch langfristige Verträge und Besicherungen auf ein Mindestmaß begrenzt.

4.3 NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Bahnhofstraße 1
<u>Rechtsform:</u>	GmbH & Co. KG
<u>Gründung:</u>	17.05.2013
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2013
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 503137 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Besitz, Weiterverpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender, ergänzender Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die NGS erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie das Stromnetz erworben hat und an die TEAG weiterverpachtet hat, so dass die allgemeine Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und ihrer Bewohner mit Elektrizität dauerhaft gewährleistet werden kann.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	6.275 €	25,1 %
TEAG Thüringer Energie AG	18.725 €	74,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH vertreten durch Hans-Werner Spieß und Knut Weißenborn; bis 30.09.2020 Hans-Jochen Leyh	
Aufsichtsrat:	Wolfgang Rampf	Mitglied Vorstand TEAG; Vorsitzender
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden; Stellvertretender Vorsitzender
	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH
	Thomas Schrader	Geschäftsbereichsleiter TEAG
	Ulf Unger	Geschäftsführer TEN Geschäftsführungs-GmbH
Arbeitnehmer:	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer und die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.3.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	12.466	97,1	12.284	97,1	182	0
Finanzanlagen	<u>25</u>	<u>0,2</u>	<u>25</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>12.466</u>	<u>97,3</u>	<u>12.284</u>	<u>97,2</u>	<u>182</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	22	0,2	19	0,1	3	0
Forderungen gg. verbundene Unternehmen	131	1,0	179	1,4	0	48
Sonstige Vermögensgegenstände	189	1,5	152	1,2	37	0
Liquide Mittel	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>16</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>15</u>
	<u>343</u>	<u>2,7</u>	<u>366</u>	<u>2,8</u>	<u>40</u>	<u>63</u>
Gesamtvermögen	<u>12.809</u>	<u>100,0</u>	<u>12.650</u>	<u>100,0</u>	<u>222</u>	<u>63</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
					Meh-	Minde-
	TEUR	%	TEUR	%	rung	rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	0
Kapitalrücklagen	4.485	35,0	4.520	35,7	0	35
Jahresergebnis	<u>224</u>	<u>1,8</u>	<u>210</u>	<u>1,7</u>	<u>14</u>	<u>0</u>
	<u>4.734</u>	<u>37,0</u>	<u>4.755</u>	<u>37,6</u>	<u>14</u>	<u>35</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	0,2	25	0,2	0	0
Ertragszuschüsse	726	5,7	857	6,8	0	131
Sonstige Rückstellungen	10	0,1	16	0,1	0	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.731	29,1	3.958	31,3	0	227
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4	0	0	0	4	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	3.523	27,5	2.990	23,6	533	0
Passive latente Steuern	<u>56</u>	<u>0,4</u>	<u>49</u>	<u>0,4</u>	<u>7</u>	<u>0</u>
	<u>8.075</u>	<u>63,0</u>	<u>7.895</u>	<u>62,4</u>	<u>544</u>	<u>364</u>
Gesamtkapital	<u>12.809</u>	<u>100,0</u>	<u>12.650</u>	<u>100,0</u>	<u>558</u>	<u>399</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	<u>1.699</u>	<u>1.641</u>	<u>58</u>
Gesamtleistung	<u>1.699</u>	<u>1.641</u>	<u>58</u>
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	1
Materialaufwand	-633	-583	-50
Abschreibungen	-628	-622	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29	-57	28
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-32</u>	<u>-33</u>	<u>1</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>378</u>	<u>346</u>	<u>32</u>
Finanzergebnis	<u>-154</u>	<u>-136</u>	<u>-18</u>
Jahresabschluss	<u>224</u>	<u>210</u>	<u>14</u>

4.3.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Gemäß Kaufvertrag vom 18./19. Dezember 2013 erwarb die NGS zum 1. Januar 2014 das Elektrizitätsverteilnetz in Schmalkalden von der TEAG. Mit dem Kauf der Anlagen erfolgte die Aufnahme des operativen Geschäfts.

Die Finanzierung des Erwerbs erfolgte zum einen aus Eigenmitteln und zum anderen durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die NGS ihr Elektrizitätsverteilnetz an die TEAG verpachtet. Die Laufzeit des abgeschlossenen Pachtvertrages beträgt 5 Jahre. Der vereinbarte jährliche Pachtzins besteht aus einem fest vereinbarten und einem variablen Bestandteil. Bestimmte Ergebnisse erhöhen bzw. vermindern den variablen Anteil des Pachtzinses. Die TEAG verpachtet das Elektrizitätsnetz der NGS an den Netzbetreiber TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN).

Die Investitionen in den Pachtgegenstand werden im Rahmen einer Investitionsvereinbarung mit der TEN durchgeführt, nach Fertigstellung von der NGS erworben und sind ab diesem Zeitpunkt ebenfalls Bestandteil des Pachtvertrages.

Alle für die NGS zu erledigende Arbeiten werden über einen kaufmännischen Geschäftsbesorgungsvertrag von der TEAG ausgeführt. Die Gesellschaft ist beim Geschäftsbesorger auch in das Risikomanagement eingebunden.

Nach den Regelungen des EnWG ist die NGS ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Sie kommt den sich aus dem EnWG ergebenden Verpflichtungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG nach und stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung sowie für Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme auf.

Die Umsetzung der strategischen Ziele überwacht die Gesellschaft durch ein unternehmensinternes Steuerungssystem. Zentrale Steuerungskennzahl ist der Jahresüberschuss. Neben dieser wesentlichen Steuerungskennzahl werden der Cashflow und die Investitionen zur besseren Veranschaulichung der Geschäftsentwicklung analysiert.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	223.824 EUR
Eigenkapital	4.734.431 EUR
Bilanzsumme	12.809.488 EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 37,0 % der Bilanzsumme.	
Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten kleinere Investitionen.	
Zum 31.12.2020 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.	
Die Vermögenslage ist geordnet.	

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen, das durch das Sachanlagevermögen geprägt ist, hat sich im Berichtsjahr um 182 TEUR auf 12.466 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 97,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,1 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen sowie den planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen.

Die TEN als Betreiber der NGS-eigenen Stromnetze ist für die erforderlichen Investitionen in die von ihr gepachteten Stromnetze verantwortlich. Die TEN führt die Investitionen durch und rechnet diese an die NGS als Netzeigentümerin ab. Nach der Abrechnung werden die Investitionen ins Anlagevermögen der NGS übernommen und nach Fertigstellung an die TEAG verpachtet.

Die Zugänge zum Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in technischen Anlagen und Maschinen des Stromnetzes.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR auf 343 TEUR verringert und beträgt nun 2,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 2,9 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der liquiden Mittel (- 15 TEUR) sowie der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen (- 48 TEUR). Gegenläufig hierzu veränderten sich die sonstigen Vermögensgegenstände (+ 37 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund von Entnahmen aus dem Kapitalrücklagenkonto II (35 TEUR) und des Jahresergebnisses 2020 um 21 TEUR vermindert und beträgt 37,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 37,6 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 180 TEUR auf 8.075 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen (+ 533 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 4 TEUR) sowie den Passiven latenten Steuern (+ 7 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Ertragszuschüsse (- 131 TEUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 227 TEUR).

Die Ertragszuschüsse umfassen die vereinnahmten Baukostenzuschüsse, die im Rahmen des Kaufs des Stromnetzes von der TEAG auf die NGS übergegangen sind. Diese werden über einem Zeitraum von 20 Jahren gewinnwirksam aufgelöst.

3. Finanzlage

Das Vermögen der NGS besteht zum größten Teil aus dem Anlagevermögen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringert sich aufgrund der Veränderungen des Working Capitals im Geschäftsjahr auf 676 TEUR (Vorjahr: 1.196 TEUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf -822 TEUR (Vorjahr: -882 TEUR). Der Anstieg resultiert aus geringeren Ausgaben für Investitionen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.996 TEUR auf 1.302 TEUR. Dies ergibt sich aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens in Höhe von 2.000 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit durch eigene Mittel sowie durch einen Tagesgeldrahmen der TEAG von 2.500 TEUR gewährleistet, der bei Bedarf ausgereicht wird. Dieser wurde zum Stichtag in Höhe von 1.140 TEUR (Vorjahr: 2.311 TEUR) in Anspruch genommen. Vorhandene Kontokorrentlinien von Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

Zum Jahresende verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelfonds in Höhe von – 1.139 TEUR (Vorjahr: - 2.295 TEUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens gegenüber der TEAG in Höhe von 2.000 TEUR sowie den Veränderungen des Working Capitals.

4. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich das Geschäft der Gesellschaft stabil. Die NGS erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.699 TEUR. Diese liegen leicht über dem Vorjahresniveau von 1.641 TEUR.

Die Erträge für Konzessionsabgaben für das Berichtsjahr 2020 betrugen 476 TEUR, die an den Konzessionär weitergereicht wurden.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 256 TEUR und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 TEUR. Dies ist unter anderem auf die erhöhten Umsatzerlöse zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) erzielte die NGS im Berichtszeitraum einen Jahresüberschuss von 224 TEUR. Dies entspricht einer Erhöhung von 14 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Damit wurde die Prognose, einen Jahresüberschuss in Höhe von 240 bis 255 TEUR zu erzielen, nicht erreicht.

5. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bezüglich der Corona-Pandemie können Ergebniseffekte auch in den Folgejahren nicht ausgeschlossen werden. Grundsätzlich geht die Gesellschaft von keiner Bestandsgefährdung des Unternehmens aus. Eine verlässliche quantitative Einschätzung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Folgejahre ist aber aktuell nicht abschätzbar. Es erfolgt eine laufende Aktualisierung der Risikoeinschätzung.

Durch das bestehende Verpachtungsmodell und unter der Annahme der Fortführung des Pachtvertrages ist mit einer konstanten Geschäftsentwicklung zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die NGS ein Investitionsvolumen von 1.220 TEUR geplant. Insbesondere aufgrund von Verschiebungen städtischer Maßnahmen sowie Kapazitätsengpässen bei Auftragnehmern seien hierin Überhänge aus dem Vorjahr in Höhe von rund 449 TEUR enthalten. Darüber hinaus werde der verpflichtende Rollout von modernen bzw. intelligenten Messsystemen weiter vorangetrieben. Hierfür sei ein Investitionsvolumen von insgesamt 113 TEUR vorgesehen.

Es wird ein Jahresüberschuss zwischen 305 TEUR und 320 TEUR erwartet.

Der Tagesgeldrahmen der TEAG kann jeweils zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von 30 Tagen seitens der TEAG gekündigt werden. Dadurch könnten kurzfristige finanzielle Verpflichtungen nicht mehr gedeckt werden. Die NGS rechnet mit keiner Kündigung seitens der TEAG in Bezug auf die Nutzung des Tagesgeldrahmens.

4.4 NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	98574 Schmalkalden, Bahnhofstraße 1
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	17.05.2013
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2013
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 503137 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	25.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Erwerb, Besitz, Weiterverpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender, ergänzender Dienstleistungen zum Gegenstand hat.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die NGS Verwaltungs-GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie an der NGS GmbH & Co. KG beteiligt ist, die das Stromnetz erworben und an die TEAG weiterverpachtet hat, so dass die allgemeine Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und ihrer Bewohner mit Elektrizität dauerhaft gewährleistet werden kann.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	6.275 €	25,1 %
TEAG Thüringer Energie AG	18.725 €	74,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans-Werner Spieß	Rechtsanwalt
	Hans-Jochen Leyh	(bis 30.09.2020)
	Knut Weißenborn	(ab 01.10.2020)
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Dies wird von dem Aufsichtsrat der NGS GmbH & Co. KG übernommen.	
Arbeitnehmer:	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.4.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
					Meh-	Minde-
	TEUR	%	TEUR	%	rung	rung
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Sonstige Vermögensgegenstände	4	16	3	12	1	0
Liquide Mittel	<u>21</u>	<u>84</u>	<u>22</u>	<u>88</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
Gesamtvermögen	<u>25</u>	<u>100,0</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>1</u>	<u>1</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
					Meh-	Minde-
	TEUR	%	TEUR	%	rung	rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Gesamtkapital	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>25</u>	<u>100</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	3,9	3,3	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3,9</u>	<u>-3,4</u>	<u>-0,5</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>...0,0</u>	<u>...-0,1</u>	<u>...-0,1</u>
Jahresabschluss	<u>0,0</u>	<u>-0,1</u>	<u>-0,1</u>

4.4.2 Lagebericht

Die NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH tritt nicht am wirtschaftlichen Verkehr auf und erwirtschaftet auch keine Umsätze, sondern übernimmt lediglich die Wahrnehmung der Gesellschaftsrechte und haftet persönlich mit ihrem Vermögen für die NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG. Die zwei Gesellschaften bilden eine sogenannte Einheits-KG und sind umsatzsteuerrechtlich eine Organschaft.

4.5 Werraenergie GmbH

Rechtliche Verhältnisse

<u>Sitz:</u>	36433 Bad Salzungen, August-Bebel-Straße 36-38
<u>Rechtsform:</u>	GmbH
<u>Gründung:</u>	28.05.1991
	Satzung in der Fassung vom 31.01.2017
<u>Eintragung ins Handelsregister:</u>	HRB 300949 Amtsgericht Jena
<u>Stammkapital:</u>	7.700.000 €
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2020 – 31.12.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wärme, Wasser, Flüssiggas, Telekommunikation sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Werraenergie GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Erdgas, Strom sowie Flüssiggas für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein. Mit Kommunen und Unternehmen des Umlandes wurden bedarfsgerechte, flexible und sehr marktnahe Versorgungsverträge abgeschlossen.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	3.927.000 €	51 %
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	3.773.000 €	49 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans Ulrich Nager	Diplom Ingenieur
Gesellschafterversammlung:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen
	Regina Lochner	Geschäftsführerin Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH
	Thomas Kögler	Referent Vorstandsvorsitzenden der Mainova AG
Aufsichtsrat:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen; <i>Vorsitzender</i>
	Dr. Constantin H. Alsheimer	Vorstandsvorsitzender der Mainova AG; <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
	Martin Müller	Bürgermeister Vacha
	Ralf Holland-Nell	Bürgermeister Floh-Seligenthal
	Lothar Herbst	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Norbert Breidenbach	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Alexander Mench	Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Mainova AG

	Diana Rauhut	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Ronny Römhild	Bürgermeister Breitung
Arbeitnehmer:	87	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr Aufsichtsratsvergütungen bzw. Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 42 T€ erhalten.

4.5.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	Meh- rung	Minde- rung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.478	2,1	1.413	2,1	65	0
Sachanlagen	59.887	85,6	57.868	84,4	2.019	0
Finanzanlagen	<u>2.606</u>	<u>3,7</u>	<u>1.443</u>	<u>2,1</u>	<u>1.163</u>	<u>0</u>
	<u>63.971</u>	<u>91,4</u>	<u>60.724</u>	<u>86,6</u>	<u>3.247</u>	<u>0</u>
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	226	0,3	344	0,5	0	118
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	3.942	5,7	4.976	7,2	0	1.034
Forderungen gg. verbundene Unternehmen	381	0,5	1.254	1,8	0	873
Forderungen gg. Beteiligungsunternehmen	125	0,2	117	0,2	8	0
Sonstige Vermögensgegenstände	356	0,5	750	1,1	0	394
Liquide Mittel	<u>890</u>	<u>1,3</u>	<u>189</u>	<u>0,3</u>	<u>701</u>	<u>0</u>
	<u>5.920</u>	<u>8,5</u>	<u>7.630</u>	<u>11,1</u>	<u>701</u>	<u>2.419</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>52</u>	<u>0,1</u>	<u>185</u>	<u>0,3</u>	<u>0</u>	<u>133</u>
Gesamtvermögen	<u>69.943</u>	<u>100,0</u>	<u>68.539</u>	<u>100,0</u>	<u>3.948</u>	<u>2.552</u>

Passiva	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
					Meh-	Minde-
	TEUR	%	TEUR	%	rung	rung
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigene Mittel						
Stammkapital	7.700	11,0	7.700	11,2	0	0
Kapitalrücklagen	2.500	3,6	2.500	3,6	0	0
Gewinnrücklage	12.803	18,3	11.794	17,2	1.009	0
Jahresergebnis	2.951	4,2	4.209	6,1	0	1.258
Sonderposten Für Zuschüsse und Zulagen (70%)	<u>3.404</u>	<u>4,9</u>	<u>3.361</u>	<u>4,9</u>	<u>43</u>	<u>0</u>
	<u>29.358</u>	<u>42,0</u>	<u>29.564</u>	<u>43,0</u>	<u>1.052</u>	<u>1.258</u>
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen (30%)	1.458	2,1	1.441	2,1	17	0
Pensionsrückstellungen	96	0,2	94	0,2	2	0
Sonstige Rückstellungen	2.193	3,1	1.712	2,5	481	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.300	41,9	28.780	42,1	520	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	0,0	0	0,0	5	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	3.668	5,2	2.327	3,4	1.341	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	47	0,1	13	0,0	34	0
Verb. gegenüber Beteiligungsunternehmen	95	0,1	317	0,5	0	222
Sonstige Verbindlichkeiten	3.343	4,8	3.851	5,6	0	508
Passive latente Steuern	<u>380</u>	<u>0,5</u>	<u>440</u>	<u>0,6</u>	<u>0</u>	<u>60</u>
	<u>40.585</u>	<u>58,0</u>	<u>38.975</u>	<u>57,0</u>	<u>2.400</u>	<u>1.790</u>
Gesamtkapital	<u>69.943</u>	<u>100,0</u>	<u>68.539</u>	<u>100,0</u>	<u>3.452</u>	<u>2.048</u>

Ertragslage

	2020	2019	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	42.702	42.771	-69
Aktivierete Eigenleistungen	<u>1.353</u>	<u>920</u>	<u>433</u>
Gesamtleistung	<u>44.055</u>	<u>43.691</u>	<u>364</u>
Sonstige betriebliche Erträge	101	84	17
Materialaufwand	-25.973	-26.458	485
Personalaufwand	-5.240	-4.589	-651
Abschreibungen	-4.564	-4.415	-149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.670	-3.283	-387
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-1.338</u>	<u>-1.739</u>	<u>401</u>
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	<u>3.371</u>	<u>3.291</u>	<u>80</u>
Beteiligungsergebnis	188	268	-80
Neutrales Ergebnis	-71	1.253	-1.324
Finanzergebnis	<u>-537</u>	<u>-603</u>	<u>66</u>
Jahresabschluss	<u>2.951</u>	<u>4.209</u>	<u>1.258</u>

4.5.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war ein ereignisreiches aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr. Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 steht die Werraenergie GmbH trotz schwieriger Rahmenbedingungen finanziell und Operativ auf einem soliden Fundament.

Entgegen der Planung haben sich die Umsatzerlöse deutlich reduziert. Der Rückgang ist auf dem temperaturbedingten Minderverbrauch bei den Gaskunden zurückzuführen. Der Rückgang der Materialaufwendungen begründet sich in der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 und unter Berücksichtigung sämtlicher Erkenntnisse bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses wird der Geschäftsverlauf als gut beurteilt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Werraenergie GmbH das geführte Verfahren zur Vergabe der Gaskonzession für das Gebiet Schwallungen für sich entscheiden. Zurzeit ist noch das Verfahren für das Gebiet Schmalkalden offen. Die Stadt Schmalkalden hatte mit Stadtratsbeschluss vom 03.09.2018 das erste Verfahren aufgehoben und noch im IV. Quartal 2019 ein neues Verfahren gestartet. Der Klageweg vor dem Oberlandesgericht Jena ist bestritten worden.

Im Bereich Strom- und Gasnetze lagen jeweils zwei Bescheide zur Festlegung der Erlösobergrenzen für das Geschäftsjahr 2020 vor. Sowohl im Strom als auch im Gas wurden im Jahr 2020 Mindererlöse in Höhe von 631 TEUR erwirtschaftet. Diese fließen über das Regulierungskonto in den nächsten Jahren als Erlösobergrenzenaufschlag der Werraenergie GmbH zu. Das Jahr 2020 ist das Basisjahr für die Bestimmung der Kostenbasis der 4. Regulierungsperiode im Gas.

Im Jahr 2020 wurde das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) weiterentwickelt und zum Ende des Jahres rezertifiziert. Im Unternehmen wird kontinuierlich an der Analyse und Verbesserung sämtlicher Unternehmensprozesse gearbeitet.

Das Datenschutzmanagementsystem wurde ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Engagement der Werraenergie GmbH in der Energiegenossenschaft Viernau eG, FWR Energiegenossenschaft Barchfeld-Immelborn eG sowie FWR Energiegenossenschaft Stadtlengsfeld-Gehaus eG hat dazu beigetragen, die Identifikation zwischen Werraenergie GmbH und den Bürgern zu festigen und sich in der Region als aktiver Partner zu engagieren.

Die weitere Entwicklung der Werraenergie GmbH als Energieversorger vor Ort ist sehr eng mit dem Thema Energiewende verbunden. Die mit der starken Nachfrage nach Gas-Hausanschlüssen verbundenen Netzneuroinvestitionen sind für die Werraenergie GmbH eine Chance, sich durch künftige Netzentgelte, noch zukunftsfester aufzustellen. Die anspruchsvollen Unternehmensziele werden nur mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern erreicht, die mit einem hohen Maß an fachlicher Expertise und sozialer Kompetenz ausgestattet sind.

Im Spannungsfeld zum notwendigen Ausbau des Geschäftsfeldes Netze steht der Mangel an Fachkräften in der Region. Die Werraenergie GmbH richtet ihre Personalpolitik nach diesen Rahmenbedingungen aus. Kern ist die Positionierung des Unternehmens als ein attraktiver Arbeitgeber.

Die Personalarbeit im Jahr 2020 war stark von der Personalbeschaffung geprägt. Für den Netzausbau und die Netzentwicklung in den Sparten Gas und Strom konnten im Jahre 2020 13 Mitarbeiter eingestellt werden.

Die eigene Ausbildung nimmt zunehmend eine wichtigere Rolle ein, um vakante Stellen im Unternehmen adäquat besetzen zu können sowie die Altersnachfolge zu sichern. Es betrifft

die technische und kaufmännische Berufsausbildung. Aber auch die Aufstiegsqualifizierung zum Netzmonteur, zum Netzmeister oder zum Bachelor/Master, sind Qualifizierungsbausteine der Werraenergie GmbH, um die anspruchsvollen Unternehmensziele mit eigenem Personal zu erreichen.

Die kontinuierliche Investition in die Weiterbildung der Belegschaft sichert den Erhalt und die Weiterentwicklung der fachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse – eine wichtige Basis zur stetigen Anpassung an die wirtschaftlichen und innovativen Entwicklungen.

Das Heben von Synergien, das Schaffen von Bedingungen für ein effizientes Arbeiten und die stete Weiterentwicklung der Unternehmenskultur sind weitere zentrale Inhalte der Personalarbeit.

Die Werraenergie GmbH durchlief im Jahre 2020 eine Reihe von Veränderungsprozessen: So wurde neben der fortgesetzten Bewerbung um die Gaskonzessionen im Bereich Erdgasnetz, ein Krisenstab im Rahmen der Covid-19-Pandemie eingerichtet, die temporäre Umsatzsteuersenkung im 2. Halbjahr 2020 wurde umgesetzt, ein neues Unternehmensleitbild aufgebaut sowie organisatorische Strukturen und Abläufe neugestaltet. Die Analyse und Anpassung der Unternehmensprozesse sind aufgrund der sich kontinuierlich verändernden Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft unerlässlich. Anhand der komplexen kaufmännischen und technischen Aufgaben gilt es, die innerbetrieblichen Abläufe auch im laufenden Geschäftsjahr noch ein Stück weiter zu optimieren.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	2.951.268,67 EUR
Eigenkapital	25.953.987,99 EUR
Bilanzsumme	69.943.261,83 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2020 37,1 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2020 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 3.247 TEUR auf 63.971 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 91,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 86,6 %). Die Erhöhung resultiert aus Zugängen in Höhe von 3.247 TEUR.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.718 TEUR auf 5.920 TEUR vermindert und beträgt nun 8,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 11,1%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 1.034 TEUR), den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (- 873 TEUR) sowie den sonstigen Vermögensgegenständen (- 394 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die liquiden Mittel (+ 701 TEUR). Weiterhin wirkte sich eine Umgliederung von Ausleihungen aus dem Umlaufvermögen ins Anlagevermögen bestandsreduzierend aus.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2020 um 249 TEUR verringert und beträgt 37,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 38,2 %). Es setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital von 7.700 TEUR, einer Kapitalrücklage der Gesellschafter in Höhe von 2.500 TEUR, den Gewinnrücklagen in Höhe von 12.803 TEUR und dem Jahresergebnis von 2.951 TEUR.

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird ertragswirksam korrespondierend zur Nutzungsdauer den entsprechenden Vermögensgegenständen aufgelöst.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.610 TEUR auf 40.585 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 1.341 TEUR), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 520 TEUR) und den sonstigen Rückstellungen (+ 481 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten (- 508 TEUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (- 222 TEUR).

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2020 jederzeit gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Berichtsjahr 2020 geringfügig um 69 TEUR gesunken und betragen 42.702 TEUR (Vorjahr 42.771 TEUR).

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Erlösen aus dem Bereich Gasvertrieb und ist witterungsbedingt. Die Anzahl der Kunden blieb insgesamt stabil.

Der Materialaufwand bindet im Geschäftsjahr 2020 rund 59,0% (Vorjahr 60,6%) der Gesamtleistung und bewegt sich im Geschäftsjahr korrespondierend zu den Umsatzerlösen.

Die Netznutzungsentgelte für vorgelagerte Netze sowie Netznutzungsentgelte in fremden Netzen haben sich im Berichtsjahr insgesamt auf 8.085 TEUR (Vorjahr 7.295 TEUR) erhöht. Für Instandhaltungen und Wartungen wurden 1.109 TEUR (Vorjahr 1.312 TEUR) aufgewendet.

Im Personalaufwand in Höhe von 5.240 TEUR sind Löhne und Gehälter in Höhe von 4.427 TEUR enthalten. Der Anstieg des Personalaufwandes gegenüber der Planung in Höhe von 184 TEUR

resultiert im Wesentlichen aus der Corona-Sonderzahlung und Abfindungszahlungen an Mitarbeiter.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 4.564 TEUR sind im Vergleich zum Vorjahr mit 4.415 TEUR gestiegen. Enthalten sind wie im Vorjahr hohe planmäßige Abschreibungen im Stromnetzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2020 betragen 4.020 TEUR. Darin enthalten sind unter anderem EDV-Dienstleistungen in Höhe von 915 TEUR, beeinflusst durch die Betriebskosten des SAP-Templates der rku.it GmbH, Konzessionsabgaben mit 898 TEUR, sonstige Dienstleistungen mit 473 TEUR und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 388 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 3.455 TEUR um 565 TEUR angestiegen. Die Werraenergie GmbH hatte im Geschäftsjahr 2020 Forderungsausfälle in Höhe von 53 TEUR zu verbuchen.

Das Beteiligungsergebnis verringert sich im Geschäftsjahr 2020 um 80 TEUR auf 188 TEUR (Vorjahr 268 TEUR). Enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der WED von 126 TEUR (Vorjahr 79 TEUR). Die Erträge aus Beteiligungen tragen mit 62 TEUR (Vorjahr 189 TEUR) zum Beteiligungsergebnis bei und resultieren im Wesentlichen aus der Immo.Serv.GmbH mit 53 TEUR (Vorjahr 47 TEUR).

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht um 66 TEUR auf -537 TEUR. Im Geschäftsjahr stehen Zinserträge von 33 TEUR (Vorjahr 29 TEUR) den Zinsaufwendungen von 568 TEUR (Vorjahr 589 TEUR) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen mit 2 TEUR (Vorjahr 43 TEUR) entgegen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

5. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Werraenergie GmbH im Folgenden dargestellt eingesetzt.

a.) Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus laufenden Kreditverträgen besteht zum Bilanzstichtag ein Zinssicherungsgeschäft mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022. Mit ihm sind zum 31. Dezember 2020 Darlehen in Höhe von 5.100 TEUR als Portfolio-Hedges abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen werden sich durch die Bindung an den EURIBOR ausgleichen. Die Finanzinstrumente setzen sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

Typ	Höhe der Zinssicherung bei Vertragsabschluss TEUR	Höhe der Zinssicherung am 31.12.2020 in TEUR	Marktwert
Zinsswap	10.000	5.750	-405

b.) Bilanzierung zum Bilanzstichtag

Darüber hinaus wurden zwei Optionen zum Abschluss von Zinsswap-Verträgen zur Absicherung zukünftiger Kreditverträge abgeschlossen. Die Optionen bestehen bis 2032.

Der Marktwert entspricht dem Wert zum Bilanzstichtag, der bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag realisiert werden würde. Diese basieren auf veröffentlichten Werten der Emissionsinstitute. Es sind zwei Swaptionen mit Anschaffungskosten (Buchwert) von 748 TEUR und einem Marktwert von 1 TEUR im Anlagevermögen bilanziert. Eine Abschreibung erfolgte in Höhe von 2 TEUR auf den niedrigeren Marktwert, da die Wertminderung voraussichtlich von Dauer sein wird.

Typ	Höhe der Zinssicherung bei Vertragsabschluss in TEUR	Höhe der Zinssicherung am 31.12.2020 in TEUR	Marktwert
Swaption	5.000	0	1
Swaption	2.500	0	0
Gesamt	7.500	0	1

Die Werraenergie fasst die physischen Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von energiebewirtschaftungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen.

An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wieder. Dies sind Bestandteile der Wirtschaftsplanung der Werraenergie, deren Eintritt überwacht und für die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Gas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

6. Prognosebericht

Die weitere Verbreitung und die Auswirkungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 haben neben Auswirkungen auf die Finanzmärkte ggf. wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in dem Geschäftsgebiet der Werraenergie GmbH infolge von Produktionseinschränkungen und Kurzarbeit. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen, da wir im Rahmen unserer Prognosen von einem Abflauen der Pandemie ausgegangen sind. Im Zusammenhang mit der inzwischen entstandenen Ausnahmesituation sind die Prognosen mit Unabwägbarkeiten behaftet, welche umso stärker auf das Unternehmen wirken, wenn die Verfügbarkeit der eigenen Mitarbeiter durch die Pandemie negativ beeinflusst wird. Dabei sind die konkreten Auswirkungen derzeit immer noch nicht abschätzbar. Es werden laufend mögliche Auswirkungen auf die Werraenergie GmbH analysiert und die Prognosen korrigiert, sofern dies notwendig ist. Die Pandemie kann bedingt durch Forderungsausfälle im Geschäftsjahr 2021 negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben und gegebenenfalls zu einem Ergebnisrückgang führen. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. Es ist zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung des Unternehmens stärker sind, je länger die Pandemie anhält.

Die Werraenergie GmbH hat gegen die Eigenkapitalzinssätze im Rahmen einer Prozesskostengemeinschaft Beschwerde gegen die Festlegung der Bundesnetzagentur eingelegt. Das Verfahren ist vor dem Oberlandesgericht anhängig und ist bis zur Entscheidung über die Verfassungsbeschwerde des Bundesverfassungsgerichtes ausgesetzt. Der Ausgang bleibt abzuwarten.

Im Bereich Netzbetrieb Erdgas hat sich die langfristige Lage deutlich verbessert. Durch die Initiative des DVGW e.V. ist im politischen Umfeld die Sektorenkopplung und grüne Gase fest verankert worden. Die Gasversorgung ist in das Konzept der Energiewende integriert worden. Außerdem wurde mit der Verabschiedung des Gebäude-Energie-Gesetzes im Oktober 2019 ein Zeichen für die Zukunftsfähigkeit für Erdgasheizungen gesetzt, so werden auch Gasbrennwert- und Gashybridheizungen gefördert. Dieser Trend zeigt sich auch weiter in einer großen Nachfrage nach Erdgasnetzanschlüssen im Netzgebiet der Werraenergie GmbH. Damit lassen sich die langfristigen Investitionen der Werraenergie in die Verdichtung des bestehenden Erdgasnetzes und auch in die Erschließung neuer Orte wie zum Beispiel Kaltenborn, Kleinschmalkalden, Übelroda und der Stadt Geisa wirtschaftlich darstellen.

Aufgrund der wieder langfristig darstellbaren Investitionen in das Gasnetz und der Erneuerungsinvestitionen in das Stromnetz sind für 2021 ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 8.700 TEUR (Plan 2020: 5.650 TEUR) geplant.

Im Jahr 2021 wird der Smart Meter Rollout fortgeführt. Schwerpunkt wird hier vor allem der Einbau moderner Messeinrichtungen (mMe) sein. Nach dem Gerichtsurteil des OVG Münster wird die Werraenergie GmbH den Einbau der intelligenten Messsysteme (iMsys) nach Abschluss der Testphase stoppen, bis eine branchenrelevante Entscheidung veröffentlicht wird. Das eingeführte Workforce-Managementsystem hat sich im Messwesen zwischenzeitlich etabliert. Ein flächiger Rollout der iMsys hat zum Vorteil der Werraenergie GmbH noch nicht begonnen.

Das erwartete Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 wird deutlich oberhalb des Niveaus von 2020 liegen.

Im Jahr 2021 wird im Bereich Erdgas mit gleichbleibenden bis leicht sinkenden Umsatzerlösen gerechnet. Grund hierfür sind der Verlust von zwei großen RML-Kunden und die historischen Gegebenheiten der Preisberechnung der HEL-Altverträge. Hier kann die CO₂-Umlage erlösseitig erst ab dem vierten Quartal 2021 berechnet werden. In den regulären Abschlägen gegenüber dem Kunden wird die CO₂-Umlage schon berücksichtigt. Auch im Bereich Strom wird mit sinkenden Umsatzerlösen gerechnet, da bei mehreren mengenmäßig großen RLM-Kunden die Lieferverträge ab 2021 nicht verlängert werden konnten.

Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 wird der Abschluss des Verfahrens zur Konzessionsabgabe Gas in Schmalkalden sein. Daraus ergibt sich für die Werraenergie GmbH zum aktuellen Zeitpunkt ein latentes Risiko, als das die Werraenergie GmbH das Konzessionsgebiet Schmalkalden verliert und sich negative betriebswirtschaftliche Folgen ergeben könnten.

Für 2021 sind im Rahmen des Dokumentenmanagementsystems die Einführung der elektronischen Vertragsakte, zur Digitalisierung des Vertragswesens sowie die digitale Personalakte geplant.

Im Bereich der Organisationsstruktur werden im Jahr 2021 Änderungen, hin zu einem dezentralen Ansatz mit mehr Verantwortung in den einzelnen Abteilungen sowie Unterstützung durch eine spezielle Datenschutz-Software, erfolgen.

7. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach derzeitiger Einschätzung wird davon ausgegangen, dass die beschriebenen Risiken insgesamt, auch unter den im Prognosebericht beschriebenen beabsichtigten Maßnahmen, für das Unternehmen beherrschbar sind. Insofern bestehen bestandsgefährdenden Risiken.

Infolge der weiteren Ausbreitung des Coronavirus dürfte die Wirtschaftsentwicklung gegenüber den ursprünglichen Einschätzungen ab 2020 merklich gedämpfter verlaufen. Das Coronavirus setzt der deutschen Wirtschaft zu. Wie stark und wie lange ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen und hängt von den weiteren politischen Maßnahmen ab. Aufgrund der sehr dynamischen und ungewissen Entwicklung muss aber mit relevanten konjunkturellen Auswirkungen gerechnet werden.

Die Geschäftsleitung verfolgt mit dem Risikomanagementsystem das Ziel, die dem laufenden Betrieb anhaftenden Unsicherheiten und Risiken zu identifizieren und soweit möglich, auf ein Minimum zu begrenzen. Angestrebt wird die Erfassung sämtlicher Risiken, sodass die Gesellschaft ein konservatives Risikoprofil aufweist. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, soweit sie überschaubar und beherrschbar sind und soweit andere Risiken kompensiert werden.

Marktrisiken

Neben dem leicht gesunkenen Wettbewerbsdruck ist die Energiebeschaffung nach wie vor eine entscheidende Schlüsselposition für die Werraenergie GmbH. Um hier möglichst risikoarm zu agieren, wird für das Haushaltskunden- und Kleingewerbeportfolio nach wie vor über verschiedene Produkte (Bänder, Tranchen, etc.) Energie beschafft. Grundlage stellt ein prognostizierter Lastgang, basierend auf aktuellen IST-Werten, dar. Somit wird nicht spekulativ, sondern mit einer entsprechenden Logistik, beschafft. Die Einkaufszeitpunkte, welche über eine Signallogik der Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main, erzeugt werden, sind zudem auf einen Zeitraum von mehreren Monaten angelegt.

Der Vertrieb der Werraenergie GmbH verfolgt mit dieser Beschaffungsstrategie das Ziel, die schwankenden Energiepreise und Unsicherheiten zu identifizieren und soweit möglich auf ein Minimum zu begrenzen. Gleiches gilt bei der Beschaffung großer Mengen für Sonderkunden. Diese werden, auf Anfrage durch den Kunden, direkt am Markt und nur für den angefragten Zeitraum beschafft. Es werden daher nur Geschäfte getätigt, die durch den Kunden vertraglich bestätigt wurden.

Zu Beginn der Corona-Krise Anfang 2020 war ein deutlicher Preisverfall auf den Energiemärkten zu beobachten. Dieser hat sich, vor allem im Erdgas, aufgrund der deutlich kälteren Temperaturen im ersten Quartal 2021 inzwischen wieder in deutliche Preissteigerungen umgekehrt.

Für die Zukunft bedeutet das, dass auch weiterhin im Segment Erdgas ein Wettbewerb um Kunden mit zahlreichen Energieanbietern auf der Tagesordnung steht, welcher durch die steigenden Marktpreise die Handelsmargen voraussichtlich geringer werden lässt. Durch die konsequenten Erweiterungsinvestitionen ins Gasnetz und in neue Hausanschlüsse ergeben sich neue Markt- und Kundenchancen. Grundsätzlich ist die Werraenergie GmbH – gerade als Gasversorger - mit einem großen Heizgasanteil vom Witterungsverlauf abhängig, der zu großen Schwankungen im Mengenbereich führen kann.

Im Bereich Strom stellt sich die Lage für den Vertrieb etwas positiver dar, weil hier noch ein größeres Kundenpotential vorhanden ist und somit weiter mit Wachstum zu rechnen ist.

Im Zuge der wirtschaftlichen Risiken gewinnt für den Vertrieb Werraenergie der Bereich Energiebeschaffung eine immer größere werdende Bedeutung. Durch eine bedarfsgerechte, flexible und sehr marktnahe Beschaffung kann hier sinkenden Handelsmargen etwas gegengesteuert werden. Um hier auch weiterhin für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, gibt es ein Risikohandbuch für die Energiebeschaffung, in welchem ein entsprechender Handlungsrahmen festgeschrieben ist.

Zur Dokumentation und zum Nachweis der ordnungsgemäßen Führung des Netzbetriebes Strom ist geplant die Zertifizierung nach DVGW TSM (Technisches Sicherheitsmanagement) 2021 durchzuführen.

Operative Risiken

Auf Grund der Corona-Pandemie ist auch die Werraenergie GmbH von den Auswirkungen und Einschränkungen betroffen. Diese haben zum Beispiel zur Folge, dass Projekte, die im Laufe des Jahres 2020 geplant waren, aufgrund von eingeschränkten Mitarbeiterressourcen zeitlich gestreckt werden mussten. Neue Wege plant die Werraenergie GmbH mit dem Einstieg in die Breitband-/ Glasfaservermarktung zu gehen. Hierzu werden aktuell die entsprechenden

Konzepte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Entscheidungsfindung vorgestellt. Bezogen auf das, ebenfalls aus der Corona-Pandemie entstandene, Zahlungsmoratorium, ist festzustellen, dass es im Jahr 2020 zu keinen großen Zahlungsausfällen gekommen ist.

Entgegen den Vorjahren ergeben sich gerade im Bereich der Investitionstätigkeit der Werraenergie GmbH Risiken im Rahmen von Materialengpässen und stockenden Lieferketten. Dadurch kann es im Rahmen der Durchführung von Investitionen zu Verzögerungen kommen. Die Wirtschaftlichkeit von einzelnen Investitionen ist situativ, aufgrund von Preissteigerungen von Lieferanten, neu zu bewerten.

Mit der Übernahme der Stromnetze waren neben den Chancen jedoch auch Risiken verbunden. Der tatsächliche Erneuerungs- und Instandhaltungsbedarf liegt über den von pwc errechneten Prognosen.

Die übernommenen Anlagen und Betriebsmittel sind zum Teil überaltert und störungsanfällig. Diese werden durch planmäßige Investitionen ersetzt.

Bei Eintritt von Extremwetterlagen wie zum Beispiel Starkwind, Starkhagel und Schneemassen besteht das Risiko von Schäden an den Stromnetzanlagen und PV-Anlagen, was zu ungeplanten Ergebnisbelastungen durch Instandhaltungsaufwendungen führen kann. Eine vollständige Abdeckung dieses Risikos durch entsprechende Gegenmaßnahmen ist kaum zu erreichen.

Um den Anforderungen der Systemverantwortung gemäß der §§ 13 und 14 des Energiewirtschaftsgesetzes in der Position des Verteilnetzbetreibers Strom und Gas gerecht zu werden, befindet sich die Werraenergie GmbH im Aufbau eines Krisenmanagements. Hier wurden maßgebliche Fortschritte erzielt.

Gemäß Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) ist bis 1. Oktober 2021 umzusetzen, dass Erzeugungsanlagen größer 100 kW in das Management zur Vermeidung von Netzengpässen einzubeziehen sind.

Werraenergie GmbH hat seit der Netzübernahme alle Einspeiseanlagen größer 100 kW mit Kleinfirnwirkanlagen ausgerüstet. Die Steuerung erfolgt gemäß abgeschlossenem Netzführungsvertrag durch die Netzleitstelle der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt.

Ebenso können vakante Stellen möglicherweise nur mit Zeitverzug besetzt werden, was Probleme bei den betrieblichen Abläufen nach sich ziehen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zur flexiblen Finanzierung des operativen Geschäfts hat die Gesellschaft Darlehen mit kurzfristigen Laufzeiten bei unterschiedlichen Banken aufgenommen. Zur Absicherung der aus den Darlehen entstehenden Risiken wendet die Gesellschaft ein aktives Risikomanagement an, indem die den Darlehen anhaftenden Zins- und Zahlungsrisiken durch Sicherungsbeziehungen mit derivativen Finanzinstrumenten minimiert werden. Dabei werden sowohl die Darlehen als auch die derivativen Finanzinstrumente in regelmäßigen Abständen hinsichtlich ihrer Entwicklung und den sich daraus ergebenden Folgeeffekten und Wirkungen überwacht. Da die Zinsentwicklung seit geraumer Zeit relativ konstant ist, wird die Werraenergie im Zeitraum von zwei Jahren die kurzfristigen Darlehen in langfristige Darlehen umschulden, um sich die niedrige Zinsbasis langfristig zu sichern.

Die zum Einsatz kommenden Derivate müssen grundsätzlich durch das Kreditgrundgeschäft gedeckt sein und dürfen keine unbegrenzt offenen Positionen enthalten. Abgesichert wird im Regelfall die variable Seite und dafür ein fester Zins bzw. eine feste Zinsbreite eingekauft.

Bei steigenden Kapitalmarktzinsen ist diese Vorgehensweise sehr vorteilhaft. Bei sinkendem Zinsniveau kann sich die Absicherung auch als Nachteil erweisen, übersteigt aber grundsätzlich nicht das vorher kalkulierte und als tragbar eingeschätzte Niveau.

Generell besteht ein aktives Forderungsmanagement, um den Aufbau unnötiger Forderungshöhen von vornherein zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem auch der Einsatz von Inkassozählern. Zur Berücksichtigung der verbleibenden Risiken erfolgen regelmäßig Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken, die durch

Zahlungsausfälle aufgrund der Corona-Pandemie entstehen, sind noch nicht abschließend zu beurteilen. Die bisherige Entwicklung zeigt momentan noch keinen Anstieg an Ratenzahlungsvereinbarungen, Insolvenzen und Forderungsausfällen. Je nach Dauer der Corona bedingten Einschränkungen und damit verbundener Kurzarbeit sowie den Entwicklungen nach der Corona-Krise, kann es hier jedoch zu Veränderungen kommen.

Zur Eingrenzung von Liquiditätsrisiken wird für Großkunden grundsätzlich eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Ferner werden die entsprechenden Zahlungsströme laufend überwacht.

Durch die Tätigkeit des Schlichtungsstelle Energie e.V. Berlin, als Vermittler außergerichtlicher Streitbeilegungsverfahren für Verbraucher sind die Anforderungen an die Bearbeitung von Beschwerden gestiegen. Durch das Beschwerdemanagement der Werraenergie GmbH konnte das Risiko diesbezüglich minimiert werden.

Es drängen immer mehr neue Gas- und Stromlieferanten auf den Energiemarkt. Das Risiko, dass Energielieferanten zahlungsunfähig werden und Insolvenz anmelden, steigt an. Die Werraenergie GmbH als Strom- und Gasnetzbetreiber minimiert das Risiko von Zahlungsausfällen, indem die Presse beobachtet und ein funktionierendes Mahnwesen durchgeführt wird.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Als Netzbetreiber unterliegt die Werraenergie GmbH der regulatorischen Einflussnahme durch die Regulierungsbehörden und somit auch der Anreizregulierung. Hier muss grundsätzlich mit weiteren heute noch nicht abschätzbaren Einflussnahmen gerechnet werden. Seit Beginn des Jahres 2019 gibt es in Thüringen eine eigene Landesregulierungsbehörde. Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die Werraenergie GmbH ist somit in wesentlichen Teilen auf die Landesregulierungsbehörde übergegangen.

Um das Risiko bezüglich der Netzentgeltkürzungen im Strom- und Gasbereich zu minimieren, werden sämtliche uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt. So werden

insbesondere fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Anhörungsverfahren der Bundesnetzagentur und der Thüringer Landesregulierungsbehörde sowie die juristische Begleitung und Hinzuziehung von Entscheidungen der Gerichte und Behörden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr 2020 ist das Basisjahr für die Erlösobergrenzenbestimmung für das Gasnetz der Regulierungsperiode 2023 bis 2027. Die Werraenergie GmbH fällt als Thüringer Gasnetzbetreiber in die Verantwortlichkeit der Thüringer Landesregulierungsbehörde und wird hier an dem regulären Verfahren teilnehmen. Die Abfragen sind bis zum 15.07.2021 an die Behörde zu übermitteln. Durch dieses Verfahren können sich Risiken hinsichtlich der Ansatzfähigkeit von Kosten und geringere Eigenkapitalzinsen ergeben. Die Entscheidung zu den Eigenkapitalzinsen für die vierte Regulierungsperiode des Bundesverfassungsgerichtes steht noch aus. Das Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom für die dritte Regulierungsperiode ist abgeschlossen. Ein Bescheid der Erlösobergrenzen wurde erlassen. Werraenergie GmbH nimmt hier am vereinfachten Verfahren teil.

Die Werraenergie GmbH setzt sich mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und der damit verbundenen Einführung von modernen Messeinrichtungen sowie intelligenten Messsystemen auseinander. Gemäß dem Urteil des OVG Münster können aktuell die am Markt verfügbaren intelligenten Messsysteme nicht verbaut werden, da sie nicht den gesetzlichen Anforderungen genügen.

Marktchancen

Mit den aufgeführten Maßnahmen soll eine langfristige Bestandssicherung des Unternehmens als profitabler, regionaler Energiedienstleister erreicht werden und die starke Abhängigkeit eines Gasversorgers von Temperaturschwankungen relativiert werden. Insofern wird erwartet, dass die Temperaturabhängigkeit des Ergebnisses durch den Stromvertrieb kurzfristig und durch den Stromnetzbetrieb langfristig ausgeglichen wird. Weiterhin besteht andernfalls die Problematik, dass durch die zunehmende Gebäudedämmung das alleinige Gasgeschäft mittelfristig schrumpfen würde. Im Zusammenhang mit den Investitionen der Privatkunden in moderne Gasheizungen zwecks Ablösung der meist vor über 20 Jahren gebauten Öl-Heizungen, hat die Werraenergie einen Schwerpunkt der eigenen Investitionen

auf die Erweiterung des Gasnetzes gelegt. Durch diese Maßnahme kann eine höhere Zählpunktanzahl im Gasnetz erreicht werden. Die Investitionen müssen genau jetzt erfolgen, um die Marktnachfrage abzudecken.

Durch den Bau von E-Ladestationen, die Beteiligung an Energiegenossenschaften sowie dem anteiligen Erwerb am Windpark Hohenahr beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung der Energiewende. Auch wenn auf diesem Gebiet viele zukünftige Regelungen noch unklar sind und hohe Anforderungen auch an Verteilnetzbetreiber existieren, zeigt die aktuelle Entwicklung bei den großen deutschen Energieversorgern wie wichtig es ist, auf diesem Gebiet tätig zu sein. Ebenso wird durch die Energiewende die Verknüpfung zwischen Strom und Gas intensiver werden durch z. B. Power to Gas.

Operative Chancen

Durch die Beteiligung an der Immo.Serv.GmbH, Bad Salzungen können einerseits zukünftig Einnahmen aus gebäudenahen Dienstleistungen realisiert werden, andererseits besteht so die Möglichkeit, zukünftigem Kostendruck aus der Regulierung hinsichtlich des Messwesens zu begegnen. Durch den zeitgleichen Zählerwechsel verschiedener Medien in einem Haus bzw. Ort können hier die nicht unerheblichen Wegekosten eines Flächenversorgers reduziert werden.

Die Werraenergie GmbH führt eine umfassende Geschäftsprozessanalyse durch. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess. Daraus resultierende kleinere Prozessoptimierungen werden zügig umgesetzt.

Rechtliche und regulatorische Chancen

Im Bereich der Erlösobergrenzen Gas und Strom für die dritte Regulierungsperiode liegen jeweils zwei Bescheide der Bundesnetzagentur vor. Aufgrund der 5-jährigen Gültigkeit der Bescheide entsteht für die Werraenergie GmbH eine Planbarkeit sowie Stabilisierung der finanziellen Lage.

Die Werraenergie GmbH hat als Betreiber kritischer Infrastrukturen in Form von Strom- und Gasnetzen ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Eine Weiterentwicklung um die neuen Anforderungen der ISO 27019 für den Bereich der Netzleittechnik Gas wird erfolgen.